

ELTERNRATGEBER zum Schulbeginn



*„Hallo Kinder!
Diese Broschüre ist
nicht nur für eure
Eltern interessant,
sondern auch für
euch. Besonders die
Seiten, auf denen wir
mit drauf sind!“*



mediaprint
WEKA info verlag
alles-deutschland.de



DEKRA AKADEMIE GmbH
Uellendahler Str. 70
42107 Wuppertal

Tel.: 0202/27550-0
Fax: 0202/27550-50
Internet: www.dekra-akademie.de



Unser aktuelles Bildungsangebot:

■ gewerblich-technisch

Lager/Logistik-Center
(monatlicher Einstieg)
Arbeitssicherheit • Praxisausbildung • Lager-EDV
Erste-Hilfe-Kurs • Gabelstaplerfahrerausbildung
ADR-Bescheinigung • Verpackungen

■ kaufmännisch

Modulares kaufm. Qualifizierungscenter
(individueller Einstieg!)
EDV • SAP • Buchhaltung/-führung
Wirtschaftsenglisch u.v.m.

Stellen Sie Ihre Qualifizierung nach Ihren
Bedürfnissen aus über 30 EDV-basierten
Modulen zusammen.

■ Teilhabe am Arbeitsleben

Berufliche Rehabilitation und Integration für
Menschen mit einer körperlichen oder
psychischen Erkrankung

■ Seminare

Ladungssicherung • Gabelstaplerfahrerschulung
Gefahrgutfahrer-Erstschulung u.v.m.

Wir beraten Sie gerne kostenlos
und unverbindlich über Ihre
Möglichkeiten

Tel.: 0202/27550-0



Die TOYS COMPANY in Wuppertal.

Ein wegweisendes Modellprojekt der ARGE
in Kooperation mit der DEKRA Akademie GmbH.



TOYS COMPANY
WUPPERTAL
Spielend einfach Freude schenken

Insbesondere Langzeitarbeitslose brauchen zur dauerhaften Wiedereingliederung in den ersten Arbeitsmarkt wirksame Unterstützung. Die Verantwortlichen der ARGE und der DEKRA Akademie GmbH in Wuppertal haben zu diesem Zweck das Sozialprojekt TOYS COMPANY ins Leben gerufen.

Hier werden Arbeitsuchenden seit Mai 2007 durch individuelle, praxisnahe Förderung und begleitende Qualifizierungsmaßnahmen effektive Hilfen angeboten, die die Chancen für einen Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt nachhaltig verbessern. Das Feedback der Mitarbeiter, die große Sachspendenbereitschaft und das positive Echo in der Öffentlichkeit beweisen die Richtigkeit des Projekts.

Im Zentrum steht die Wiederherstellung gebrauchten Spielzeugs nahezu aller Art. Dafür engagieren sich rund 95 Menschen erfolgreich in den Abteilungen Verwaltung, Beschaffung, Vertrieb, Marketing, Lager/Logistik, Arbeitsvorbereitung und Qualitätssicherung.

Als Team tragen sie aktiv dazu bei, dass aufbereitetes Gebrauchtspielzeug an Menschen mit nachgewiesenem Bedarf sowie an gemeinnützige Organisationen und Einrichtungen kostenlos abgegeben werden kann.

Bezugsberechtigte Personen und Einrichtungen können sich an die Mitarbeiter der TOYS COMPANY-Standorte in Wuppertal Elberfeld, Norkshäuschen 25 (0202.7992716) und auch in Wuppertal Vohwinkel, Corneliusstraße 2 (0202.7993235) wenden.

Die Abholung des Spielzeugs ist gegen Vorlage eines entsprechenden Gutscheins möglich, den die Sozialstellen der Stadt Wuppertal im Bedarfsfall ausgeben.

Spielzeugspenden werden ebenfalls bei den zuvor genannten Adressen entgegengenommen oder nach telefonischer Absprache abgeholt. Alternativ können die im Raum Wuppertal flächendeckend aufgestellten Sammelboxen genutzt werden. Ein Stellplatzverzeichnis und weitere Projektinfos finden Interessierte unter <http://wuppertal.dekra-toyscompany.com>

Sehr geehrte Eltern und Erziehungsberechtigte,

mit dem Eintritt in die Schule beginnt für Ihr Kind ein neuer Lebensabschnitt und ein damit verbundener weiterer Schritt in Richtung Selbstständigkeit. Es ist durch Sie, aber auch durch verschiedene vorschulische Einrichtungen darauf vorbereitet worden, denn Lernen beginnt nicht mit dem 1. Schultag.

Eltern, Kindertageseinrichtungen und Grundschulen arbeiten gemeinsam an dem Ziel, die Voraussetzungen für einen möglichst gleitenden Schulanfang zu schaffen. Für Sie stellen sich angesichts dieses einschneidenden Ereignisses sicherlich viele Fragen. Die Überlegung, wie Sie Ihr Kind möglichst sinnvoll begleiten und unterstützen können, wird dabei für Sie von zentraler Bedeutung sein.

Für Rückfragen steht Ihnen Ihre Grundschule gerne zur Verfügung. Darüber hinaus können Sie natürlich auch mit dem



Schulamt der Stadt Wuppertal und dem Stadtbetrieb Schulen der Stadt Wuppertal Kontakt aufnehmen.

Ihnen und vor allem Ihrem Kind wünsche ich einen guten Start in eine neue Lebensphase und eine erfolgreiche Schulzeit.

Peter Jung
Oberbürgermeister
der Stadt Wuppertal

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1	Buchtipps für Vorschulkinder	
Impressum	2	und Eltern	21
Branchenverzeichnis	4	Der künftige Schulweg	22
Offene Ganztagschule im		Auch Buskinder müssen üben	22
Primarbereich	5	Vorsorge und Sicherheit	24
Hallo Kinder, wir sind Kurt		Versicherungsschutz für Ihr Kind	24
und Paul!	12	Schutz vor hohen Sachschäden	24
Das Ende der Kindergartenzeit	14	Was Ihr Kind für die Schule braucht ...	25
Vor dem Schulbeginn	16	Kinderbekleidung	25
Was bedeutet Schuleingangsphase?	16	Schulsport: Turnschuhe und -kleidung ..	25
Der Stichtag	16	Kinderfüße in Schuhen	26
Die Schulanmeldung	16	Der richtige Tornister	26
Sprachförderung	17	Der Arbeitsplatz Ihres Kindes	28
Die Schuleingangsuntersuchung	17	Stifte und Mäppchen	30
Was ein Schulkind können sollte	19	Linkshänder? So geht's leichter!	31
Lebensumstellung	19	Jetzt geht's los – der erste Schultag ...	32
Tipps für einen guten Start	20	Ein ganz besonderer Tag	32
So unterstützen Sie Ihr Kind richtig	20	Die Schultüte und was sie in sich birgt...	33
Das erste eigene Geld	21		

www.alles-deutschland.de

IMPRESSUM

Herausgegeben in Zusammenarbeit mit der Trägerschaft. Änderungswünsche, Anregungen und Ergänzungen für die nächste Auflage dieser Broschüre nimmt der Verlag entgegen.

Titel, Umschlaggestaltung sowie Art und Anordnung des Inhalts sind zugunsten des jeweiligen Inhabers dieser Rechte urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und Übersetzungen sind – auch auszugsweise – nicht gestattet. Nachdruck oder Reproduktion, gleich welcher Art, ob Fotokopie, Mikrofilm, Datenerfassung, Datenträger oder Online nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

Titelfoto: www.sxc.hu

Redaktion: mediaprint WEKA info verlag gmbh



mediaprint
WEKA info verlag

mediaprint
WEKA info verlag gmbh
Lechstraße 2
D-86415 Mering
Tel. +49 (0) 8233 384-0
Fax +49 (0) 8233 384-103
info@mp-infoverlag.de
www.mp-infoverlag.de

42275035/2. Auflage/2010

Der Alltag in der Grundschule	34	Sieht mein Kind wirklich gut?	43
Was lernt mein Kind in der		Hörprobleme bei Schulkindern	44
ersten Klasse?.....	34	Zahnarztbesuch – ein Kinderspiel?.....	45
Der Tagesablauf	35	Kieferorthopädie:	
Neue Medien in der Schule	35	Für ein gesundes Lächeln.....	46
Fremdsprachen lernen	36	Was macht ein Kieferorthopäde?	47
Leistungsbewertung in der		Ist der Mundraum fit,	
ersten Klasse.....	36	kann das Kind wachsen.....	47
Hausaufgaben	37	Was tun bei Krankheit oder	
Lernprobleme	38	einem Schulunfall	47
Sonderpädagogischer Förderbedarf.....	40	Was neben der Schule wichtig ist.....	48
Hochbegabung.....	40	Der freie Nachmittag – Stressabbau.....	48
Betreuungsmöglichkeiten	41	Kinder und Haustiere	49
Die Gesundheit Ihres Kindes	42	Musik, Sport und Freizeitangebote	50
Gesunde Ernährung	42		

Mit Schulmilch fit und leistungsstark durch den Tag!



Info-Hotline
0221 1775-228



Schulmilch

- mit 1,5% Fett
- gibt es als *frische Landmilch*, sowie in den Sorten *Schoko*, *Vanille*, *Erdbeere* und *Karamell*
- in praktischen 0,25l-Packungen oder -Flaschen
- als Baustein einer ausgewogenen Ernährung

FrieslandCampina Germany GmbH · Standort Köln · Geldernstr. 46 · 50739 Köln
E-Mail: schulmilch@frieslandcampina.com

Branchenverzeichnis

Liebe Leser! Hier finden Sie eine wertvolle Einkaufshilfe, einen Querschnitt leistungsfähiger Betriebe aus Handel, Gewerbe und Industrie, alphabetisch geordnet. Alle diese Betriebe haben die kostenlose Verteilung Ihrer Broschüre ermöglicht.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.alles-deutschland.de.

Bildung.....	40	Milch	3
Bürobedarf.....	29	Musikschulen.....	50, 51
Diakonie Wuppertal.....	13	Musikunterricht.....	50, 51
Diakonisches Werk Wuppertal.....	13	Nachhilfe	39
Dyskalkulie.....	41	Physiotherapie.....	40
EDV-Verbrauchsmaterial.....	29	Schreibtische.....	30
Ernährung	3, 43	Schulbedarf.....	30
Förderunterricht	39	Schulmilch	3
Gesunde Ernährung	3, 43	Schulranzen.....	27
Heilpraktiker.....	40	Schultaschen.....	27, 30
Hochbetten	29	Tornister	27
Kieferorthopädie	42	Weiterbildung.....	U 2
Kindermöbel	29		
Legasthenie	41		
Leseunterricht.....	39	U = Umschlagseite	



Offene Ganztagschule im Primarbereich

Verlässliche Ganztagsangebote im Schuljahr 2011/2012 für Schulkinder in den Wuppertaler Grundschulen

In den nächsten Wochen werden Sie Ihr Kind an einer der Wuppertaler Grundschulen für das Schuljahr 2011/2012 anmelden. Damit beginnt für Ihr Kind (und wahrscheinlich auch für Sie) ein neuer Lebensabschnitt, in dem Sie das Zusammenspiel von Schule, Familie und Beruf neu ordnen müssen. Im Falle einer Berufstätigkeit werden Sie darauf angewiesen sein, dass Ihr Kind in der außerschulischen Zeit vor und nach dem Unterricht verlässlich betreut wird, möglicherweise bis in den späten Nachmittag hinein. Die Stadt Wuppertal hat sich in den vergangenen Jahren um einen kontinuierlichen Ausbau von flexiblen und verlässlichen Betreuungsmöglichkeiten in den Schulen bemüht. Im Schuljahr 2011/2012 werden in allen Stadtteilen insgesamt 42 „Offene Ganztagsgrundschulen“ und vier „Offene Ganztagsförderschulen“ für Sie und Ihr Kind organisiert, die neben unterrichtlichen Aktivitäten auch Betreuungs- und Förderaufgaben erfüllen. Fragen Sie die Schulleitung bei der Anmeldung Ihres Kindes an der Grundschule nach der „Offenen Ganztagsgrundschule“ oder einer Betreuung. Weitergehende Informationen erhalten Sie bei der Stadt Wuppertal im Stadtbetrieb Schulen (Ansprechpartner: Frau Kopetsch, Tel.: 0202 563-2315 oder Herr Braun, Tel.: 0202 563-4358).

Schulen mit Offenem Ganztag

Die ersten neun Grundschulen gingen im Schuljahr 2004/05 mit rund 575 Plätzen an den Start. Zwischenzeitlich wurde die Zahl der Plätze und der beteiligten Schulen bereits zweimal erweitert. Mit dem Schuljahr 2008/09 waren es rund 3.300 Plätze an 42 Grund- und vier Förderschulen.

Voraussetzungen für die Teilnahme am offenen Ganztag

Die Teilnahme am Offenen Ganztag ist freiwillig und kommt durch einen Vertrag zwischen den Erziehungsberechtigten und der Stadt Wuppertal zustande. Der Vertrag bindet für die Dauer eines Schuljahres. Die Durchführung der Offenen Ganztagschule ist eine „schulische Veranstaltung“. Der Vertrag verlängert sich automatisch um ein weiteres Schuljahr, wenn nicht von einer der beiden Seiten zum Schuljahresende gekündigt wird.

Kosten für den Offenen Ganztag

Der Erlass des Landes NRW sieht vor, dass die Erziehungsberechtigten für den Offenen Ganztag ein Entgelt zahlen. Der Rat der Stadt Wuppertal hat im August 2009 eine zurzeit gültige privatrechtliche Entgeltordnung erlassen. Die Entgelte für den Offenen Ganztag sind nach dem Bruttofamilieneinkommen der Erziehungsberechtigten gestaffelt. Sie variieren zwischen null und 150 Euro. Geschwisterkinder – ob in Tageseinrichtungen für Kinder oder im Offenen Ganztag – sind von der Beitragspflicht befreit.

Programm und Angebot in der Offenen Ganztagschule im Primarbereich

Die Offene Ganztagschule im Primarbereich bietet einen sicheren Betreuungszeitrahmen von 8 bis 16 Uhr. Nach dem Unterricht wird im Rahmen von außerunterrichtlichen Angeboten ein qualifiziertes Programm bis 16 Uhr durchgeführt. Auch an unterrichtsfreien Schultagen, Brückentagen wird die offene Ganztagschule im Zeitraum 8 – 16 Uhr garantiert. Zum Angebot gehören:

- ein tägliches, warmes Mittagessen, das von den Erziehungsberechtigten bezahlt werden muss.

Der Preis pro Essen liegt zurzeit je nach Schule und Anbieter zwischen 1,80 und 2,50 Euro.

- Hausaufgabenbetreuung
- freies Spiel
- sportliche und musische Angebote, die von qualifizierten Kräften angeboten werden
- in den Schulferien werden mit Ausnahme der Weihnachtsferien und drei Wochen in den Sommerferien tägliche außerunterrichtliche Angebote bis 16 Uhr durchgeführt.

Wer führt die Angebote durch und welche Gesichtspunkte spielen eine Rolle?

Die Stadt Wuppertal kooperiert für die Durchführung der außerunterrichtlichen Angebote mit „Freien Trägern“ der Jugendhilfe und mit schulischen Betreuungs- und Fördervereinen. Diese Kooperationspartner stellen die für die

Angebote benötigten Kräfte ein und sorgen für weitere spezielle außerunterrichtliche Angebote durch Einbeziehung von Musikschulen, Sportvereinen usw. Die außerunterrichtlichen Angebote werden gemeinsam von Schule und Kooperationspartner entwickelt und sind Bestandteil des Schulprogramms. Die Mitarbeiter(innen) der Kooperationspartner müssen zu einem bestimmten Anteil über eine pädagogische Fachausbildung verfügen oder werden im Rahmen eines städtischen Qualifizierungsprogramms durch die Bergische Volkshochschule für die Arbeit im offenen Ganztage an den Schulen fortgebildet. Seit dem 1. Februar 2006 stellen die Schulen in einem vom Ministerium festgelegten Umfang Lehrkräfte bereit, die nach Schulschluss Angebote und Programme für die Schüler(innen) anbieten.



Rund 50.000 Schülerinnen und Schüler gibt es in Wuppertal. Dazu noch die Eltern und rund 3.280 Lehrerinnen und Lehrer. Allein 107 allgemeinbildende städtische Schulen gibt es. Um möglichst optimale Unterrichtsbedingungen zu schaffen, ist der Stadtbetrieb Schulen für Themen wie Schulentwicklungsplan, Raumprogramme, Schülerfahrtkosten, Beschaffung von Lernmitteln und vieles mehr zuständig.

Grund- und Förderschulen mit Offenem Ganztag oder Betreuung

Kath. Grundschule Alarichstraße

Grundschule mit Betreuung
Tel.: 563 - 64 83, Fax: 50 30 89
Alarichstr. 44, 42281 Wuppertal
kgs.alarichstrasse@stadt.wuppertal.de

Gemeinschaftsgrundschule Am Dönberg

Grundschule mit Betreuung
Tel.: 7 79 32, Fax: 77 28 01
Am Dönberg 44/46, 42111 Wuppertal
gs.amdoenberg@stadt.wuppertal.de
www.ggs-doenberg.wtal.de

Kath. Grundschule Am Engelnberg

Offene Ganztagsgrundschule
Tel.: 563 - 26 11, Fax: 44 15 30
Am Engelnberg 16, 42107 Wuppertal
gs.amengelnberg@stadt.wuppertal.de

– Angelo-Roncalli-Schule –

Kath. Grundschule mit Betreuung
Tel.: 563 - 22 30, Fax: 42 25 34
Reichsgrafenstr. 26, 42119 Wuppertal
angelo-roncalli-schule@stadt.wuppertal.de

Gemeinschaftsgrundschule Hütterbusch

Offene Ganztagsgrundschule
Tel.: (0202) 563 - 74 16, Fax: (0202) 47 80 145
Am Hofe 1, 42349 Wuppertal
gs.huetterbusch@stadt.wuppertal.de
www.grundschule-huetterbusch.de

Gemeinschaftsgrundschule Am Mirker Bach

Offene Ganztagsgrundschule
Tel.: 563 - 23 50, Fax: 44 15 78
Am Mirker Bach 1, 42107 Wuppertal
gs.ammirkerbach@stadt.wuppertal.de
home.wtal.de/ggs-mirkerbach

Gemeinschaftsgrundschule Berg-Mark-Straße

Offene Ganztagsgrundschule
Tel.: 563 - 66 27, Fax: 55 23 17
Berg-Mark-Str. 5, 42289 Wuppertal
gs.berg-mark-strasse@stadt.wuppertal.de
www.bergmark.de

Gemeinschaftsgrundschule Birkenhöhe

Offene Ganztagsgrundschule
Tel.: 563 - 24 70, Fax: 72 25 88
Birkenhöhe 60/62, 42113 Wuppertal
gs.birkenhoehe@stadt.wuppertal.de
www.gs-birkenhoehe.wtal.de

Gemeinschaftsgrundschule Cronenfelder Straße

Offene Ganztagsgrundschule
Tel.: 563 - 74 49, Fax: 47 67 79
–Hermann-Herberts-Schule–
Cronenfelder Str. 26, 42349 Wuppertal
hermann-herberts-schule@stadt.wuppertal.de

Evangelische Grundschule Dieckerhoffstraße

Grundschule mit Betreuung
Tel.: 563 - 52 78, Fax: 60 31 36
Dieckerhoffstr. 20, 42389 Wuppertal
gs.dieckerhoffstrasse@stadt.wuppertal.de

Gemeinschaftsgrundschule Distelbeck

Offene Ganztagsgrundschule
Tel.: 563 - 26 44, Fax: 42 12 55
Distelbeck 9, 42119 Wuppertal
gs.distelbeck@stadt.wuppertal.de

Gemeinschaftsgrundschule Donarstraße

Grundschule mit Betreuung
Tel.: 563 - 22 56, Fax: 74 22 43
Donarstr. 2, 42117 Wuppertal
gs.donarstrasse@stadt.wuppertal.de

Gemeinschaftsgrundschule Echoer Straße

Grundschule mit Betreuung
Tel.: 466 04 88, Fax: 46 54 67
Echoer Str. 46, 42369 Wuppertal
gs.echoerstrasse@stadt.wuppertal.de

Gemeinschaftsgrundschule Eichenstraße

Offene Ganztagsgrundschule
Tel.: 563 - 61 02, Fax: 55 25 98
Eichenstr. 5, 42283 Wuppertal
gs.eichenstrasse@stadt.wuppertal.de
www.grundschule-eichenstrasse.wtal.de

**Gemeinschaftsgrundschule
Engelbert-Wüster-Weg**

Offene Ganztagsgrundschule
Tel.: 563 - 52 84, Fax: 46 34 15
Engelbert-Wüster-Weg 29, 42369 Wuppertal
gs.engelbert-wuester-weg@stadt.wuppertal.de

**Gemeinschaftsgrundschule
Ferdinand-Lassalle-Straße**

Grundschule mit Betreuung
Tel.: 563 - 72 47, Fax: 46 34 99
Ferdinand-Lassalle-Str. 28/30, 42369 Wuppertal
gs.ferdinand-lassalle-strasse@stadt.wuppertal.de
www.ferdi-schule.de

Gemeinschaftsgrundschule Friedhofstraße

Offene Ganztagsgrundschule
Tel.: 563 - 61 61, Fax: 52 78 31
Friedhofstr. 11, 42277 Wuppertal
gs.friedhofstrasse@stadt.wuppertal.de

Gemeinschaftsgrundschule Gebhardtstraße

Offene Ganztagsgrundschule
Tel.: 563 - 73 23, Fax: 73 16 09
Gebhardtstr. 16, 42329 Wuppertal
gs.gebhardtstrasse@stadt.wuppertal.de
www.ggs-gebhardtstrasse.wtal.de

**Gemeinschaftsgrundschule
Germanenstraße**

Offene Ganztagsgrundschule
Tel.: 563 - 61 77, Fax: 50 33 14
Germanenstr. 36/38, 42277 Wuppertal
gs.germanenstrasse@stadt.wuppertal.de

Gemeinschaftsgrundschule Haarhausen

Offene Ganztagsgrundschule
Tel.: 52 73 54, Fax: 52 78 33
Haarhausen 22, 42279 Wuppertal
gs.haarhausen@stadt.wuppertal.de
www.ggs-haarhausen.de

Gemeinschaftsgrundschule Hainstraße

Grundschule mit Betreuung
Tel.: 563 - 26 43, Fax: 72 69 23
Hainstr. 192, 42109 Wuppertal
ggs.hainstrasse@stadt.wuppertal.de
www.ggshainstrasse.de

**Gemeinschaftsgrundschule
Hammesberger Weg**

Offene Ganztagsgrundschule
Tel.: 62 01 32, Fax: 62 01 86
Hammesberger Weg 26, 42289 Wuppertal
gs.hammesbergerweg@stadt.wuppertal.de

Gemeinschaftsgrundschule Haselrain

Offene Ganztagsgrundschule
Tel.: 563-51 73, Fax: 563-80 98
Haselrain 38, 42279 Wuppertal
gs.haselrain@stadt.wuppertal.de
www.grundschule-haselrain.de

Gemeinschaftsgrundschule Hesselberg

Offene Ganztagsgrundschule
Tel.: 563 - 24 57, Fax: 8 51 68
Hesselberg 42, 42285 Wuppertal
gs.hesselberg@stadt.wuppertal.de
www.oggs-hesselberg.de

Kath. Grundschule Hombüchel

Offene Ganztagsgrundschule
Tel.: 563 - 23 97, Fax: 30 15 47
Hombüchel 80, 42105 Wuppertal
gs.hombuechel@stadt.wuppertal.de
www.kgs-hombuechel.wtal.de

**Gemeinschaftsgrundschule
Fritz-Harkort-Schule**

Offene Ganztagsgrundschule
Tel.: 563 - 60 28, Fax: 60 31 58
– Fritz-Harkort-Schule –
Am Timpen, 42389 Wuppertal
fritz-harkort-schule@stadt.wuppertal.de
www.fritz-harkort-schule.de

Gemeinschaftsgrundschule Königshöher Weg

Offene Ganztagsgrundschule
Tel.: 563 - 52 04, Fax: 430 37 07
Königshöher Weg 7, 42117 Wuppertal
gs.koenigshoeheweg@stadt.wuppertal.de

Gemeinschaftsgrundschule Kratzkopfstraße

Offene Ganztagsgrundschule
Tel.: 563 - 72 34, Fax: 46 10 38
Kratzkopfstr. 23, 42369 Wuppertal
gs.kratzkopfstrasse@stadt.wuppertal.de
www.ggs-kratzkopf.de

Gemeinschaftsgrundschule Kruppstraße

Offene Ganztagsgrundschule
Tel.: 563-22 28, Fax: 76 33 18
Kruppstr. 139, 42113 Wuppertal
gs.kruppstrasse@stadt.wuppertal.de

Gemeinschaftsgrundschule Küllenhahner Straße

Offene Ganztagsgrundschule
Tel.: 563 - 74 23, Fax: 40 22 05
Küllenhahner Str. 145, 42349 Wuppertal
gs.kuellenhahn@stadt.wuppertal.de

Gemeinschaftsgrundschule Uellendahl

Offene Ganztagsgrundschule
Tel.: 563 - 65 39, Fax: 70 25 15
Kurt-Schumacher-Str. 130, 42111 Wuppertal
gs.uellendahl@stadt.wuppertal.de
www.gs-uellendahl.de

Kath. Grundschule Leipziger Straße Sankt-Michael-Schule

Offene Ganztagsgrundschule
Tel.: 563 - 23 88, Fax: 75 21 11
Offene Ganztagsgrundschule
Tel.: 49 59 356
Leipziger Str. 1, 42109 Wuppertal
sankt-michael-schule@stadt.wuppertal.de
www.sankt-michael-schule.de

Gemeinschaftsgrundschule Liegnitzer Straße

Offene Ganztagsgrundschule
Tel.: 563 - 61 83, Fax: 64 28 93
Liegnitzer Str. 62/64
42277 Wuppertal
ggs-liegnitz@stadt.wuppertal.de
www.unsere-maerchenschule.de

Gemeinschaftsgrundschule Marienstraße

Offene Ganztagsgrundschule
Tel.: 563 - 26 01, Fax: 30 24 72
Filiale Schusterstr. 25
Tel.: 563 - 23 74
Marienstr. 64, 42105 Wuppertal
gs.marienstrasse@stadt.wuppertal.de
www.ggs-marienstrasse.homepage.t-online.de

Gemeinschaftsgrundschule Markomannenstraße

Offene Ganztagsgrundschule
Tel.: 563 - 23 59, Fax: 44 21 62
Markomannenstr. 39/41, 42105 Wuppertal
gs.markomannenstrasse@stadt.wuppertal.de

Gemeinschaftsgrundschule Marper Schulweg

Offene Ganztagsgrundschule
Tel.: 563 - 61 40, Fax: 55 22 42
Marper Schulweg 6, 42287 Wuppertal
gs.marperschulweg@stadt.wuppertal.de

Gemeinschaftsgrundschule Mercklinghausstraße

Offene Ganztagsgrundschule
Tel.: 563 - 65 88, Fax: 648 09 94
Mercklinghausstr. 11, 42389 Wuppertal
gs.mercklinghausstrasse@stadt.wuppertal.de

Gemeinschaftsgrundschule Meyerstraße

Offene Ganztagsgrundschule
Tel.: 563 - 62 42, Fax: 62 11 61
Meyerstr. 32, 42289 Wuppertal
gs.meyerstrasse@stadt.wuppertal.de

Gemeinschaftsgrundschule Nathrather Straße

Offene Ganztagsgrundschule
Tel.: 78 37 61, Fax: 78 42 02
Nathrather Str. 156, 42327 Wuppertal
gs.nathratherstrasse@stadt.wuppertal.de

Gemeinschaftsgrundschule Nützenberger Straße 242

Offene Ganztagsgrundschule
Tel.: 563 - 22 76, Fax: 563 - 85 64
Nützenberger Str. 242, 42115 Wuppertal
ggs.nuetzenbergerstr242@stadt.wuppertal.de

Evangelische Grundschule**Nützenberger Straße 288**

– Sophienschule –

Offene Ganztagsgrundschule

Tel.: 563 - 23 83, Fax: 563 - 23 83

Nützenberger Str. 288, 42115 Wuppertal

egs.nuetzenbergerstr288@stadt.wuppertal.de

Gemeinschaftsgrundschule**Opphofer Straße**

Offene Ganztagsgrundschule

Tel.: 563 - 21 89, Fax: 44 25 42

Opphofer Str. 47, 42107 Wuppertal

gs.opphoferstrasse@stadt.wuppertal.de

Gemeinschaftsgrundschule Peterstraße

Grundschule mit Betreuung

Tel.: 563 - 64 23, Fax: 55 22 54

Peterstr. 26/28, 42287 Wuppertal

gs.peterstrasse@stadt.wuppertal.de

www.gs-peterstrasse.de

Gemeinschaftsgrundschule Radenberg

Grundschule mit Betreuung

Tel.: 02058 - 86 12, Fax: 02058 - 8 04 07

Radenberg 12, 42327 Wuppertal

gs.radenberg@stadt.wuppertal.de

www.ggs-radenberg.de

Gemeinschaftsgrundschule**Reichsgrafenstraße**

Offene Ganztagsgrundschule

Tel.: 563 - 24 36, Fax: 42 25 68

Reichsgrafenstr. 34/38, 42119 Wuppertal

gs.reichsgrafenstrasse@stadt.wuppertal.de

www.reichsgrafenstrasse.de

Gemeinschaftsgrundschule**Rottsieper Höhe**

Offene Ganztagsgrundschule

Tel.: 563 - 74 47, Fax: 47 07 90

Rottsieper Höhe 14/16, 42349 Wuppertal

gs.rottsieperhoehe@stadt.wuppertal.de

www.rottsieperhoehe.de

Gemeinschaftsgrundschule Rudolfstraße

– Europaschule –

Offene Ganztagsgrundschule

Tel.: 563 - 61 90, Fax: 8 24 53

Rudolfstr. 120, 42285 Wuppertal

gs.rudolfstrasse@stadt.wuppertal.de

www.gsrudolfstrasse.de

Kath. Grundschule Schlüssel

– Corneliusschule –

Grundschule mit Betreuung

Tel.: 563 - 73 24, Fax: 73 06 98

Schlüssel 2, 42329 Wuppertal

corneliusschule@stadt.wuppertal.de

Gemeinschaftsgrundschule Schützenstraße

Offene Ganztagsgrundschule

Tel.: 563 - 61 42, Fax: 50 37 46

Schützenstr. 101, 42281 Wuppertal

gs.schuetzenstrasse@stadt.wuppertal.de

www.grundschule-schuetzenstrasse.de

Gemeinschaftsgrundschule Beyenburg

Offene Ganztagsgrundschule

Tel.: 6 18 10, Fax: 6 18 20

Siegelberg 40, 42399 Wuppertal

gs.siegelberg@stadt.wuppertal.de

www.primolo.de/home/GSBeyenburg

Gemeinschaftsgrundschule Sillerstraße

Offene Ganztagsgrundschule

Tel.: 74 36 16, Fax: 74 11 52

Sillerstr. 13/15, 42327 Wuppertal

gs.sillerstrasse@stadt.wuppertal.de

Gemeinschaftsgrundschule Thorner Straße

Offene Ganztagsgrundschule

Tel.: 563 - 65 92, Fax: 50 37 73

Thorner Str. 15, 42283 Wuppertal

gs.thornerstrasse@stadt.wuppertal.de

www.thornerstrasse.de

Kath. Grundschule Wichlinghauser Straße

Offene Ganztagsgrundschule

Tel.: 563 - 61 88, Fax: 64 31 94

Wichlinghauser Str. 29, 42277 Wuppertal

gs.wichlinghauserstrasse@stadt.wuppertal.de

www.kgs-wichlinghauser-strasse.de

Kath. Grundschule Windthorststraße

Grundschule mit Betreuung
Tel.: 563 - 68 69, Fax: 60 45 61
Windthorststr. 7, 42389 Wuppertal
gs.windthorststrasse@stadt.wuppertal.de

Gemeinschaftsgrundschule Wittener Straße

Offene Ganztagsgrundschule
Tel.: (0202) 66 03 11, Fax: (0202) 64 33 91
Wittener Str. 144, 42279 Wuppertal
gs.wittenerstrasse@stadt.wuppertal.de
www.grundschule-wittener-strasse.de

Gemeinschaftsgrundschule Yorckstraße

Offene Ganztagsgrundschule
Tel.: 563 - 73 66, Fax: 78 97 02
Yorckstr. 28, 42329 Wuppertal
gs.yorckstrasse@stadt.wuppertal.de
www.yorckstr.de

Kath. Grundschule Zur Schafbrücke

– Sankt-Antonius-Schule –
Offene Ganztagsgrundschule
Tel.: 563 - 60 76, Fax: 55 01 19
Zur Schafbrücke 30, 42283 Wuppertal
sankt-antonius-schule@stadt.wuppertal.de

Förderschulen

Astrid-Lindgren-Schule

Förderschule mit offenem Ganztag
städt. Förderschule
Förderschwerpunkt Lernen
Tel.: 563-73 16
Brucher Straße 10, 42329 Vohwinkel

Eugen-Langen-Schule

Förderschule mit offenem Ganztag
städt. Förderschule
Förderschwerpunkt Lernen
Tel.: 563-62 76
Eichenstraße 59, 42283 Barmen

Städt. Förderschule Lentzestraße

Förderschule mit offenem Ganztag
Förderschwerpunkt Lernen
Tel.: 2 50 37 36
Lentzestraße 14, 42277 Barmen

Johannes-Rau-Schule

Förderschule mit offenem Ganztag
Städt. Förderschule
Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung
Tel.: 563 - 62 54
Kreuzstraße 85, 42277 Barmen

Städtische Förderschule Hufschmiedstraße

Förderschule mit Betreuung
Förderschwerpunkt Lernen
Hufschmiedstraße 5, 42105 Wuppertal
schule.hufschmiedstrasse@stadt.wuppertal.de

Peter Härtling-Schule

Städtische Förderschule
Förderschwerpunkt Emotionale und soziales Entwicklung
Schusterstraße 24, 42105 Wuppertal
Peter-Haertling-schule@stadt-wuppertal.de

Anne-Frank-Schule

Städtische Förderschule mit Betreuung
Förderschwerpunkt Lernen
Kyffhäuserstraße 102, 42105 Wuppertal
Anne-frank-schule@stadt.wuppertal.de

Schule an der Kleestraße

Städtische Förderschule
Förderschwerpunkt Lernen
Roseggerstraße 8, 42289 Wuppertal
Schule.Kleestrae@wuppertal.de



Hallo Kinder, wir sind Kurt und Paul!

Diese Broschüre ist nicht nur für Eltern interessant, sondern auch für euch. Wir haben im ganzen Heft Aufgaben verteilt, die ihr allein

oder mit euren Eltern zusammen lösen könnt. Wir wünschen euch einen guten Schulstart und viel Spaß beim Rätselraten!

Bärenstarke Grüße
Kurt und PAUL

Paul kommt bald in die Schule. Er freut sich und ist gespannt auf seine Klassenkameradinnen/Klassenkameraden seine Lehrerinnen und Lehrer. Ein bisschen Abc und Zahlen lesen kann er schon.





Unser breites Angebot für Kinder, Jugendliche und Familien richtet sich an alle Menschen unserer Stadt – unabhängig von Nationalität, Konfession oder Einkommen.

- Freizeiten, Reisen und Stadtranderholungen für Kinder und Jugendliche
- 2 Kindertagesstätten in Elberfeld, eine davon integrativ
- Offene Ganztagsschulen und Ganztagsgrundschulen
- Diakoniezentren in Elberfeld, Barmen und Vohwinkel: Vielseitige Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien
- Gemeinwesenarbeit: Mehrere Jugendzentren und Begegnungsstätten, Hausaufgabenhilfe und Freizeitangebote
- Evang. Psychologisches Beratungszentrum: Erziehungs- u. Familienberatung / Kinder- und Jugendpsychotherapie / Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung
- Evang. Familien- und Erwachsenenbildung
- Kostengünstige Renovier- u. Umzugsdienste / Second-Hand-Laden
- Allgemeine Sozialberatung / Migrationsberatung / Trennungs- und Scheidungsberatung / Schuldnerberatung

Die Diakonie begleitet Menschen durch das Leben

Die Diakonie Wuppertal – der Wohlfahrtsverband der evangelischen Kirche in unserer Stadt – begleitet Wuppertaler Bürgerinnen und Bürger, unabhängig von Religion, Herkunft oder Weltanschauung.

Die Angebotspalette reicht von einem Hilfs- und Beratungsangebot für Eltern Neugeborener in Kooperation mit dem Bethesda-Krankenhaus („Projekt Starklar“), über Kindertagesstätten und Offene Ganztagschule bis hin zur Freizeitgestaltung für Kinder und Jugendliche, sowohl zu Hause in Wuppertal als auch auf Jugendreisen.

Für Eltern und Familien hält die Diakonie Wuppertal ein breites Beratungsangebot vor – und bei gesundheitlichen, persönlichen oder sozialen Problemen ist sie für die Menschen da.

Freizeit- und Stadtteilaktivitäten fördern das Zusammenleben und die Entstehung von Gemeinschaft – in vielen Wohnquartieren finden Sie Beratungszentren und Stadtteil-Treffs.

Die Angebote der Diakonie Wuppertal sind zumeist kostenfrei oder sehr kostengünstig.



Das Ende der Kindergartenzeit

Je näher der erste Schultag rückt, desto größer ist die Vorfreude der meisten Kindergartenkinder auf den Schulbeginn. Das Thema Schule rückt in Spielen und Gesprächen immer stärker in den Vordergrund.

Das ist auch verständlich. Zwei oder drei Jahre hat Ihr Kind nun die Kindertagesituation erprobt und in dieser Zeit wichtige Dinge in der Gemeinschaft mit Gleichaltrigen und unter Anleitung von Erzieherinnen und Erziehern gelernt.

Es merkt plötzlich selbst, dass es einen Entwicklungsschub gemacht hat. Es will aufbrechen zu neuen Ufern, wichtige und schwierige Dinge vollbringen und vor allem eine weitere Stufe auf der Treppe zum **Großwerden** erklimmen. Gestärkt durch die

Erfahrungen im Kindergarten erscheint das Wagnis Schule leistbar und die Scheu vor dem Neuen weicht.

Kinder bereiten sich auf ihre eigene Weise auf diesen Lebensabschnitt vor. Sie spielen ihre Ängste und Fantasien. Sie leben die Spannung und Vorfreude aus. Gleichzeitig entwickeln sie neue Bedürfnisse und verändern ihre Interessen. Einen Anhaltspunkt, wie Sie darauf eingehen und Ihr Kind so auf die Schulzeit vorbereiten können, geben Ihnen die folgenden **Tipps**:

Abschied fällt manchmal schwer: Ihr Kind kennt nur den Alltag im Kindergarten. Dort hat es Freunde gefunden und viel mit ihnen erlebt. Einige Kindergartenfreunde wird es

in der Schule wiedersehen, doch machen Sie ihm auch klar: Für die anderen ist am Nachmittag und am Wochenende immer noch Zeit, solange Ihr Kind das Bedürfnis danach hat. Erinnerungstücke (Bastelarbeiten, Fotos) im Kinderzimmer können zusätzlich beim Weg in den neuen Lebensabschnitt hilfreich sein.

Kinder im letzten Kindergartenjahr wollen kleine Aufgaben und Verantwortung übernehmen: Nehmen Sie Ihrem Kind nicht alle Arbeiten ab, auch wenn es dafür länger Zeit braucht. Trauen Sie Ihrem Kind etwas zu, fordern Sie es auch! Am einfachsten geht dies, indem Sie Ihrem Kind kleine Arbeiten im Haushalt übertragen, zum Beispiel das Haustier regelmäßig zu füttern oder den Briefkasten zu leeren.

Die werdenden Erstklässler wollen mit Gleichaltrigen ungestört zusammen sein: Jetzt interessieren sich die Kinder am meisten für Gleichaltrige. In ihnen sehen sie die wahre Spielherausforderung. Herrliche fantasievolle Spielideen können sich entwickeln, wenn sich die Kinder nicht ständig angeleitet und beobachtet fühlen.

Kinder wollen aufbrechen zu neuen Ufern: Das heißt nichts anderes, als dass sie neue Gehirnnahrung brauchen. Viele Bilderbücher im Kindergarten und zu Hause halten für die „alten Hasen“ nichts Neues mehr bereit. Vorlesegeschichten für Ältere oder Sachbilderbücher interessieren da schon mehr. Die Kinder wollen auch aktiv neue Dinge ausprobieren: zum Beispiel eigenständig kochen oder zum Kaufmann um die Ecke gehen und den Umgang mit Geld üben.

Zukünftige Schulkinder wollen so viel wie möglich über die Schule und alles, was

damit zu tun hat, erfahren: Dadurch, dass sich Kinder sowohl geistig als auch spielerisch mit ihren Themen auseinandersetzen, wollen sie in dieser Zeit oft **Schule spielen**. Gleichzeitig wissen oft nicht genug darüber und stellen sich viele Fragen. Der Tornister von bekannten Schulkindern wird genau unter die Lupe genommen, die Schule wird von außen interessiert betrachtet, Hefte werden gebastelt. Im Spiel kann das Kind seine Vorfreude auf diesen neuen Lebensabschnitt ausleben.

Tip

- Schaffen Sie einen Ort, an dem Ihr Kind ungestört ist.
- Fördern Sie die spielerische Annäherung Ihres Kindes an den Schulstart.



Vor dem Schulbeginn

Während bei den meisten Kindern die Vorfreude überwiegt, stellen sich Eltern oft die Frage, ob ihr Kind wirklich dazu in der Lage ist, den Schulalltag zu meistern. Doch was genau ist in dieser Zeit eigentlich alles zu beachten?

Was bedeutet Schuleingangsphase?

Das Bundesland Nordrhein-Westfalen hat die bisherige Schulfähigkeit mit der neuen Schuleingangsphase ersetzt. Dadurch werden alle schulpflichtigen Kinder eines Jahrgangs in die Grundschule aufgenommen und entsprechend gefördert. Im Gegensatz zu früher wird heute die Schulfähigkeit als gemeinsame Aufgabe von Eltern, Erziehern und Pädagogen verstanden.

Früher wurden die Kinder, denen die Schulfähigkeit noch nicht bescheinigt werden konnte, vom Schulbesuch zurückgestellt. Das bedeutet aber gleichzeitig eine Ausgrenzung dieser Kinder. Das wird durch die Schuleingangsphase vermieden. Die Schulen haben die Pflicht, ihre Schüler gezielt zu fördern. Dabei entwickeln die Schulen ein schulinternes Förderkonzept, um allen Kindern und ihren individuellen Bedürfnissen gerecht zu werden.

Die Stichtage für die kommenden Schuljahre:

2009/10, 2010/11	31. August
2011/12	30. September
2012/13	31. Oktober
2013/14	30. November
2014/15	31. Dezember

Diese individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler ist die Leitidee des neuen Schulgesetzes des Bundeslands Nordrhein-Westfalen. Schnell lernende Kindern können die Schuleingangsphase in einem Jahr durchlaufen, langsam lernende Kinder haben drei Jahre Zeit.

Der Stichtag

Um einen ungefähren Anhaltspunkt zu haben, ab welchem Alter ein Kind als schulfähig zu betrachten ist, wurde ein sogenannter Stichtag eingeführt. Um die Zeit, in der Kinder besonders lernfähig und aufnahmebereit sind, besser zu nutzen, wird dieser bisher auf den 30. Juni festgelegte Stichtag seit dem Schuljahr 2007/08 schrittweise auf den 31. Dezember verschoben. Alle Kinder, die bis einschließlich dieses Tages sechs Jahre alt werden, gelten in Nordrhein-Westfalen als schulpflichtig.

Jedes andere von den Eltern für schulfähig gehaltene jüngere Kind **kann auf Antrag vorzeitig eingeschult werden**. Der Antrag muss bei der Grundschule gestellt werden. Über die Aufnahme in die Schule entscheidet dann die Schulleitung auf der Grundlage einer schulärztlichen Untersuchung.

Die Schulanmeldung

Sofern Ihr Kind schulpflichtig wird, erhalten Sie etwa zehn bis elf Monate vor Schulbeginn ein **Schreiben vom Schulverwaltungsamt**, mit dem Sie gebeten werden, Ihr Kind an einer Grundschule anzumelden. Da die Schulbezirke aufgehoben sind, dürfen

Sie selbst wählen, an welcher Schule Sie Ihr Kind anmelden. Dabei gilt: Jedes Kind hat Anspruch darauf, die wohnortnächste Grundschule der gewünschten Schulart zu besuchen, wenn dies die Aufnahmekapazität der Schule zulässt. Gibt es neben der Gemeinschaftsgrundschule auch Bekenntnisgrundschulen, so können sich die Eltern für diese Schule entscheiden, wenn ihr Kind dem jeweiligen Bekenntnis angehört oder nach dessen Grundsätzen unterrichtet und erzogen werden soll.

Sprachförderung

Bereits zwei Jahre vor der Einschulung werden die sprachlichen Fähigkeiten Ihres



Original

Kindes untersucht. Dabei wird die altersgemäße Sprachentwicklung in einem Sprachstandsfeststellungstest mit der Bezeichnung „Delfin 4“ geprüft. So können Kinder mit sprachlichen Defiziten bereits zwei Jahre vor der Einschulung Sprachkurse besuchen. Die Grundschulzeit können sie so viel leichter meistern.

Die Schuleingangsuntersuchung

Die Schuleingangsuntersuchung ist für alle Kinder, die in die Schule kommen, gesetzlich vorgeschrieben und erfolgt durch einen **Arzt des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes (KJGD)** des Gesundheitsamtes. Der genaue Termin für diese Untersuchung wird Ihnen bei der Anmeldung Ihres Kindes in der Schule oder direkt vom Gesundheitsamt mitgeteilt. Durch die Vergabe von

**„Liebe Kinder!
Im rechten Bild haben sich sechs Fehler eingeschlichen. Findet ihr sie?“**



Fälschung

Untersuchungsterminen soll erreicht werden, dass die Wartezeiten für Sie so kurz wie möglich sind. Bitte **planen Sie jedoch mindestens 60 Minuten für diese wichtige Untersuchung ein**.

Zur Schuleingangsuntersuchung und -beratung sollten Sie das **gelbe Untersuchungsheft und den Impfausweis** Ihres Kindes mitbringen. Sinnvoll ist es auch, vor der Schuleingangsuntersuchung den Impfstatus Ihres Kindes beim niedergelassenen Kinderarzt überprüfen und gegebenenfalls vervollständigen zu lassen. Nach der Erhebung von Daten zur Entwicklung Ihres Kindes, der Erfassung des Vorsorge- und Impfstatus und der Frage nach speziellen, besonders gesundheitlichen Problemen erfolgt eine vom Ablauf her einheitliche Untersuchung aller Kinder. Hierbei werden die Funktionen der Sinnesorgane (Augen und Ohren) überprüft, die Sprach- und Sprechfähigkeit anhand verschiedener Tests im Hinblick auf Aussprache, Grammatik, Sprachflussstörungen und Deutschkenntnisse beurteilt.

Es folgen einige Übungen zu Merkfähigkeit, Fein- und Visuomotorik (Auge-Hand-Koordination), visueller und auditiver Wahrnehmung sowie Grobmotorik und Körperkoordination. Außerdem findet eine orientierende körperliche Untersuchung statt (messen, wiegen, abhören, Beurteilung von Haltung, Fußstellung, Haut). Während der Schuleingangsuntersuchung werden darüber hinaus Konzentration und Ausdauer, Motivation und Selbstbewusstsein sowie die emotionale Reife beurteilt.

Da nach der neuesten Gesetzeslage eine Zurückstellung vom Schulbesuch **nur noch aus erheblichen gesundheitlichen Gründen** vorgesehen ist, werden alle schwerwie-

genden akuten und chronischen Erkrankungen besonders besprochen und es wird gemeinsam überlegt, wie hiermit der Schulalltag bewältigt werden kann oder ob dies für das Kind noch nicht möglich ist. Die endgültige **Entscheidung trifft der Schulleiter** unter Berücksichtigung beziehungsweise auf der Grundlage der schulärztlichen Stellungnahme und nach Möglichkeit im Einvernehmen mit den Eltern.

Die Untersuchungsergebnisse der Schuleingangsuntersuchung werden mit den Eltern besprochen. Bei gesundheitlichen Problemen oder Auffälligkeiten beziehungsweise einem noch bestehenden Förderbedarf werden die **notwendigen Therapien oder Fördermaßnahmen** empfohlen. Sollte sich aus irgendeinem Grund der Verdacht ergeben, dass ein Kind im Regelschulbereich überfordert sein wird, können auch die Fragen nach einer besonderen Beschulung des Kindes besprochen und Hinweise auf den einzuschlagenden Weg gegeben werden. Die Schulleiter erhalten vom Schularzt ein kurzes schriftliches Gutachten über die Untersuchungsergebnisse.

Von diesem Gutachten erhalten die Eltern unmittelbar nach der Untersuchung einen Durchschlag. Die Mitarbeiter des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes und Kinderärzte vor Ort wissen, welche Förder- und Therapieangebote es in der Nähe gibt. Die Schulärzte möchten Sie daher dazu einladen, die vorhandenen Kenntnisse für Ihre Fragen und Probleme zum Wohle Ihres Kindes zu nutzen. Falls Sie vorab Fragen zur Schuleingangsuntersuchung haben, können Sie **beim Gesundheitsamt erfahren, wie Sie Ihren Schularzt erreichen** können. Nennen Sie hierzu bitte den Namen der Schule, in die Ihr Kind eingeschult werden soll.

Was ein Schulkind können sollte

Geistige Anforderungen

- **logisches Denken:** Unterschiede und Gemeinsamkeiten erkennen und benennen, logische Schlüsse ziehen
- **Konzentration und Merkfähigkeit:** sich auf etwas ganz und gar einlassen, Gehörtes und Gelerntes wiedergeben und verarbeiten
- **sehen, beobachten, erkennen und verarbeiten:** alle Sinne (Sehen, Hören, Tasten, Fühlen, Schmecken) sind nötig, um aktives Lernen in der Schule zu bewältigen; es ist wichtig, dass die Sinne trainiert und gepflegt werden
- **Sprechen und Sprache:** fast die gesamte Kommunikation und Wissensvermittlung werden über die Sprache abgewickelt; Lesen, Schreiben, Mathematik, Sachunterricht, alles baut auf Sprache auf; falsches Sprechen wirkt sich auf das Schreibenlernen besonders negativ aus
- **zeitliche Orientierung und Umgang mit Zeit:** in der Lage sein, gestellte Aufgaben in einem zugeteilten Zeitraum zu erfüllen und sich selbst die Zeit einzuteilen

Soziale Anforderungen

- **Orientierung:** sich zurechtfinden in der großen Gruppe von Gleichaltrigen, von denen die Kinder einige schon kennen, die meisten anderen ihnen jedoch fremd sind
- **Selbstbewusstsein:** sich melden, reden und sich etwas zutrauen
- **Kontaktfähigkeit:** mit anderen Kindern oder der Lehrkraft zusammenarbeiten, neue Kontakte knüpfen
- **Gemeinschaftsgefühl:** sich in eine (neue) Gruppe von Menschen einfügen und zu ihrem Gepräge beitragen; mitbestimmen,

einander helfen und sich verantwortlich fühlen – nicht nur sich selbst sehen

- **motiviert sein:** also Interesse haben an Neuem, am Lernen
- **Gruppenregeln einhalten:** nicht (alles) im Unterricht sofort laut sagen, andere ausreden lassen, Umgangsformen einhalten

Körperliche Anforderungen

- **still sitzen können:** sich über einen längeren Zeitraum auf ein und demselben Platz kaum bewegen und dazu auch noch lernen
- **Körperbeherrschung:** balancieren, verschiedene Formen der Fortbewegung und des Hüpfens (zum Beispiel auf einem Bein, mit geschlossenen Beinen), Koordination der verschiedenen Körperfunktionen
- **Fingerfertigkeit:** einen Stift richtig halten und damit kleine Striche, Schleifen, Rundungen und über Kreuz zeichnen können; eine Schere richtig halten und mit Papier und Klebstoff umgehen können, später mit Nadel und Faden arbeiten

Lebensumstellung

- abends rechtzeitig und zur gleichen Uhrzeit ins Bett gehen
- morgens früh aufstehen
- sich waschen, anziehen und innerhalb einer bestimmten Zeit fertig machen
- den Schulweg selbstständig zurücklegen
- die völlig neuen Pausensituationen bewältigen
- sich mit den größeren Räumlichkeiten der Schule anfreunden
- sich die Zeit für Hausaufgaben und Spielen einteilen
- sich zurechtfinden in den unterschiedlichen Tagesabläufen während der Schultage und der Wochenenden beziehungsweise Ferientage

Tipps für einen guten Start

So unterstützen Sie Ihr Kind richtig

Spätestens mit der Schulanmeldung lernen Eltern und Kinder den zukünftigen Arbeitsplatz Schule kennen. Meist hat Ihr Kind die Schule bereits zuvor mit dem Kindergarten besucht. Während dieser **Schnupperstunde** erleben Kinder, wie es ist, sich über den Zeitraum von 30 bis 45 Minuten zu konzentrieren.

Dazu bekommen sie kleine Aufgaben, etwa ihren Namen auf ein Arbeitsblatt schreiben, etwas anmalen oder ausschneiden. So erfährt Ihr Kind, wie es ist, wenn viele Kinder gleichzeitig in einem Raum sitzen, arbeiten, sich konzentrieren und Regeln einhalten müssen. Es ist wichtig, nicht unaufgefordert und ohne Handzeichen zu sprechen oder den Mitschüler(inne)n nicht ins Wort zu fallen. Natürlich kann und muss ein zukünftiges Schulkind nicht gleich vom ersten Tag an alle Regeln und Verhaltensformen beherrschen.

Trotzdem sollten Eltern diese Dinge, die das soziale Miteinander betreffen, **schon lange im Voraus vermitteln**. Kinder müssen Verständnis dafür entwickeln, dass sie nicht immer sofort zum Zug kommen. Denn gerade damit, dass dieses Verständnis fehlt, haben Lehrer(innen) immer wieder zu kämpfen. Es fällt vielen Erstklässlern schwer, sich in einen großen **Klassenverband zu integrieren**.

Häufig bereitet es ihnen Probleme zu warten, bis sie an der Reihe sind. Der Grund: Bisher konnte das Kind sicher sein, dass Eltern oder Erzieher(innen) über kurz oder lang genügend Zeit hatten. Dies

„Paul kommt in die Schule. Er hat sich eine Schultüte gebastelt. Du kannst sie bunt ausmalen!“



ändert sich jetzt grundlegend. Deshalb ist es ganz selbstverständlich, dass sich ein angehendes Schulkind in diesem Punkt **erst noch umstellen muss**. Leider gibt es auch Kinder, die so stark auf sich bezogen aufwachsen, dass diese Umstellung anfangs ihre und die ganze Kraft der Lehrerin oder des Lehrers und die der Mitschülerinnen und Mitschüler in Anspruch nimmt.

Für Eltern ist es wichtig, sich dieser Schwierigkeit bewusst zu sein. Schon zu Hause kann man sich nur immer wieder ins Gedächtnis rufen, wie es ist, Lehrer(in) von 25 Schüler(inne)n zu sein. Im **Alltag kann man mit den Kindern beispielsweise üben**, einmal auf etwas zu verzichten, etwas länger als bisher auf die Aufmerksamkeit zu warten oder auch bestimmte Gesprächsregeln einzuhalten.

Ganz wichtig: Die **eigene Einstellung zur Schule prägt das Kind und beeinflusst das kindliche Denken enorm**. Vermeiden Sie deshalb alle negativen Äußerungen zu Ihrer eigenen Schulzeit. Auch wenn Sie selbst nicht nur positive Erfahrungen gemacht haben, behalten Sie alles Negative für sich. Auch unbewusste Wertungen können Ihr Kind stark verunsichern und ängstigen. Schauen Sie stattdessen lieber gemeinsam mit Spannung und Freude einem neuen Lebensabschnitt entgegen.

Das erste eigene Geld

Um Verantwortung für sich selbst übernehmen zu können, ist es wichtig, früh zu lernen, auch mit Geld verantwortungsbewusst umzugehen. Der Schulbeginn oder ein Geburtstag bietet dazu die richtige Gelegenheit.

Legen Sie vorher einen Betrag für das Taschengeld fest: Kleine Einkäufe müssen damit möglich sein, zumindest, wenn sich das Kind etwas zusammengespart hat. Setzen Sie einen für das Kind festen Zeitpunkt, an dem es das Geld regelmäßig bekommt, jeden Montag nach der Schule zum Beispiel. Nehmen Sie sich Zeit, Ihrem Kind den Zweck des Taschengeldes zu erklären, und stehen Sie ihm am Anfang im Umgang damit zur Seite. Feststehen muss aber: Wofür das Kind das Geld ausgeben will, ist letztlich seine eigene Entscheidung.

Früher oder später kann das Schulkind auch sein **eigenes Girokonto** erhalten. Einige Banken bieten kostenlose Schülerkonten an. So können auch größere Beträge (etwa von den Großeltern zum Geburtstag) vom Kind selbst „verwaltet“ werden.

Buchtipps für Vorschulkinder und Eltern

Sowohl in der Vorschul- als auch in der Grundschulzeit sind Bücher wichtig für die Entwicklung Ihres Kindes. Während Sie Ihr Kind in der Vorschulzeit in erster Linie durch (Mal-)Bücher



mit Konzentrations- und Aufmerksamkeitsspielen auf den Schulstart vorbereiten, steht bei Grundschulkindern die Unterstützung der Lesefertigkeiten im Vordergrund.

Zu empfehlen sind dabei unter anderem die folgenden Bücher:

Grundschul-Wörterbuch und Kinderduden: Das sind zwei Bücher, die Ihrem Kind beim Hausaufgabenmachen helfen. Im „Kinderduden“ werden einzelne Begriffe durch Geschichten erklärt.

Das „Grundschulwörterbuch“ soll Ihrem Kind ab der zweiten oder dritten Klasse helfen, schwierige Wörter schnell und einfach nachzuschlagen, um so sicherer in der Rechtschreibung zu werden.

Kinderlexikon „Von Anton bis Zylinder“: Mit mehr als 1400 alphabetisch geordneten Stichwörtern und über 1000 farbigen Abbildungen werden Begriffe aus Geschichte, Naturwissenschaft, Technik, Politik, Kultur und Sport kindgerecht erklärt.

Der künftige Schulweg

Manche Eltern werden den ersten Schulwochen in Bezug auf mögliche Gefahrenquellen mit gemischten Gefühlen entgegenblicken. Besonders der Straßenverkehr birgt viele **kritische Punkte**. Aber auch dieser Situation kann man einiges an Problematik nehmen, wenn man sich zusammen mit seinem Kind vorbereitet. Wichtig dabei ist, nicht bis zur letzten Minute damit zu warten.

Als sehr hilfreich hat sich erwiesen, wenn Eltern einen Stadtplan zurate ziehen, um mit dessen Hilfe die ungefährlichste Schulwegstrecke auszutüfteln. Natürlich gehören zu den möglichen Gefahrenquellen auch Ampeln, Baustellen, Überwege, Ausfahrten und anderes. Es ist sinnvoll, sich einen eige-

nen Schulwegplan für den zukünftigen Schulanfänger aufzuzeichnen.

Der zukünftige Schulweg kann schon in der letzten Kindergartenzeit in das tägliche Wegegensum eingebaut werden. So müssen Sie sich und Ihr Kind nicht unter Druck setzen, alles baldmöglichst zu beherrschen.

An den ersten Schultagen sollten Sie Ihr Kind noch zur Schule begleiten. Wenn Sie das Gefühl haben, dass Ihr Kind den Weg relativ sicher bewältigt, können Sie sich nach anderen Erstklässlern in Ihrer Nachbarschaft umschaun. Die Kinder können den Schulweg gemeinsam gehen. Auch diese Gruppe sollte man noch einmal begleiten und auf problematische Stellen hinweisen. Wenn Sie Ihr Kind über einen längeren Zeitraum begleiten, können auch die Eltern Begleitgemeinschaften bilden.

Tipps

Lassen Sie Ihr Kind an der Aktion „Walking Bus“ teilnehmen. Dabei läuft eine Gruppe von Grundschulern in Begleitung eines oder mehrerer Erwachsener jeden Tag einen bestimmten Fahrplan und feste Haltestellen ab. Ihr Kind wird so viel selbstständiger und sicherer im Straßenverkehr.

Auch Buskinder müssen üben

Vielleicht wohnen Sie auf dem Land oder in einem Wohngebiet, von wo aus Ihr Kind seine Schule nur **mit dem Bus oder der Straßenbahn** erreichen kann. Dann überlegen Sie sich sicher schon lange vorher, ob es sich in dieser besonderen Lage zurechtfinden wird. In der Tat verlangen einem Erst-

klässler schon der Schulweg und der neue Schulalltag enorme Konzentration ab. Das Benutzen eines Verkehrsmittels kommt dann noch erschwerend hinzu.

Um sein Kind zu einem **souveränen Buskind** zu machen, muss man – ebenso wie beim Schulweg – schon sehr **früh mit der Vorbereitung beginnen**. Schon von klein auf sollte sich Ihr Kind an diese Weise der Fortbewegung gewöhnen. In der letzten Kindergartenzeit können Eltern dann gezielt auf die zukünftigen Schulbusfahrten hinarbeiten. Dabei muss man sich immer wieder in Erinnerung rufen, dass Dinge, die für uns Erwachsene selbstverständlich sind, für die zukünftigen Buskinder neu sind. **Alle Schritte des Ein- und Aussteigens** sollte man genau besprechen und einüben, ebenso den Aufenthalt im Bus.

Verhalten an der Haltestelle: Üben Sie immer an den Haltestellen, an denen Ihr Kind ein- und aussteigen wird: Zurücktreten, wenn der Bus ankommt, erst einsteigen, wenn der Bus anhält und die Türen geöffnet sind. Die Fahrkarte sollte Ihr Kind am besten in einem Täschchen um den Hals oder an der Schultasche befestigt bereithalten.

Das Einsteigen und die Fahrt: Trainieren Sie mit Ihrem Kind, den Handlauf zu benutzen, die Fahrkarte vorzuzeigen, die Schultasche abzunehmen und vor die Füße auf den Boden zu stellen und möglichst bis zur gewünschten Haltestelle sitzen zu bleiben. Was, wenn es keine Sitzplätze mehr gibt? Überlegen und üben Sie mit Ihrem Kind, wo man sich festhalten kann, wenn man im Bus stehen muss.

Aussteigen: Erst aufstehen, wenn der Bus anhält, aussteigen, wenn die Türen ganz geöffnet sind. Nie vor oder hinter dem hal-

tenden Fahrzeug die Fahrbahn betreten, sondern warten, bis der Bus wegfährt. Sie sollten Ihrem Kind die ganze Situation mit all ihren **Gefahren plastisch aufzeigen** und ihm auch erklären, was für Unfälle in dieser Situation schon passiert sind. Denn diese Situation ist eine der gefährlichsten auf dem Schulweg! Wenn Sie dieses Programm rechtzeitig bewältigen, werden Sie und Ihr Kind dem ersten Schultag etwas sicherer und entspannter entgegenblicken.



Tipp

- Treiben Sie Ihr Kind nicht zur Eile. Gerade gehetzte Kinder sind im Straßenverkehr erheblich gefährdet.
- Je häufiger Sie mit Ihrem Kind den Schulweg üben, desto sicherer wird es.
- Nutzen Sie möglichst oft öffentliche Verkehrsmittel. So gewöhnt sich Ihr Kind schnell an die besonderen Anforderungen.

Vorsorge und Sicherheit

Versicherungsschutz für Ihr Kind

Auch wenn Sie mit Ihrem Kind den Schulweg schon vor Schulstart intensiv trainiert haben und Ihr Kind sich sicher im Verkehr bewegt: Kinder gehören in jedem Fall zu den am **stärksten gefährdeten Verkehrsteilnehmern**. Zwar ist Ihr Kind über die gesetzliche Unfallversicherung abgesichert, allerdings greift diese Absicherung nur unter bestimmten Voraussetzungen.

Zu bedenken ist zum einen, dass die gesetzliche Unfallversicherung nur dann zahlt, wenn Ihr Kind durch einen Unfall in der Schule oder auf dem direkten Schulweg dauerhaft verletzt wird. Sobald Ihr Kind von dem eigentlichen Schulweg abweicht, greift der Versicherungsschutz der **gesetzlichen Unfallversicherung** nicht mehr. Mehr als 70 Prozent aller Unfälle ereignen sich aber nicht in der Schule oder auf dem Schulweg, sondern in der Freizeit. Und diese Freizeit-



unfälle sind über die gesetzliche Unfallversicherung nicht abgedeckt.

Hinzu kommt, dass die Zahlungen nur unzureichend sind: Bei 100-prozentiger Minderung der Erwerbsfähigkeit beträgt die gesetzliche monatliche Unfallrente für Kinder ab dem vollendeten sechsten bis vor dem vollendeten 15. Lebensjahr zurzeit 521,11 Euro (alte Bundesländer) beziehungsweise 435,56 Euro (neue Bundesländer). Diese Lücke können Sie mit einer privaten Unfallversicherung schließen. Sie zahlt bei jedem Unfall, egal ob auf dem Schulweg oder beim Toben auf dem Spielplatz.

Schutz vor hohen Sachschäden

Ebenso wichtig wie die Unfallversicherung ist auch eine Haftpflichtversicherung. Damit ist Ihre Familie vor Schadenersatzansprüchen geschützt.

Wie schnell ist es passiert: Beim Fußballspielen schießt Ihr Sohn den Ball in die Wohnzimmerscheibe des Nachbarn oder Ihre Tochter fährt mit dem Fahrrad gegen das Auto des Nachbarn. Ohne **Haftpflichtversicherung** müssten Sie jetzt selbst für den entstandenen Schaden aufkommen. Denn ab dem siebten Lebensjahr ist ein Kind schadenersatzpflichtig. In diesem Fall springt die Haftpflichtversicherung ein. Sie trägt beispielsweise die Reparatur- oder Wiederbeschaffungskosten, Schmerzensgeld oder gar die Zahlung des Verdienstausfalls bis hin zur Rente für den Geschädigten. Der Risikoschutz gilt somit sowohl für die Eltern als Aufsichtspflichtige über eigene oder fremde Kinder als auch für die Kinder selbst.

Was Ihr Kind für die Schule braucht

Kinderbekleidung

Mit dem Übergang vom Kindergarten in die Grundschule gewinnt auch das Thema Bekleidung an Bedeutung. Zum Beispiel beim Schulweg: Egal wie intensiv Sie mit Ihrem Kind das Verhalten im Straßenverkehr geübt haben, im Spiel mit Freunden oder beim Entdecken neuer Dinge sind elterliche Ratschläge schnell vergessen. Umso wichtiger ist es, dass Ihr Kind möglichst früh gesehen wird.

Je auffälliger die Kleidung ist, desto eher wird das Kind von anderen Verkehrsteilnehmern wahrgenommen. Verzichten Sie daher auf dunkle Bekleidungsstücke und achten Sie darauf, dass an Jacken und Mänteln reflektierende Streifen oder Aufnäher angebracht sind. Diese Applikationen erhalten Sie in jedem Fachgeschäft. Sie erhöhen deutlich die Sicherheit und können ohne Probleme auch nachträglich angebracht werden.

Achten Sie zusätzlich auf die **Funktionalität der Kleidung**. Kinderkleidung muss oft viel aushalten. Jacken und Hosen zum Toben sollten auf jeden Fall wasserdicht sein - Kinder denken nur selten an einen Regenschirm! In den Übergangszeiten sollten Sie Ihr Kind nach dem „Zwiebelprinzip“ kleiden: Wird es warm, kann das Kind selbst entscheiden, ob es eine Jacke oder einen Pulli ausziehen will. Beim Kauf neuer Kleidung sollten Sie auch immer im Hinterkopf haben, welche Sachen Ihr Kind in der Schule und der Freizeit tragen kann.

Gleichzeitig werden Sie feststellen, dass Ihr Kind ein eigenes Modebewusstsein

entwickelt: Dies ist ein ganz normaler Entwicklungsschritt, auch wenn die Vorstellungen von Eltern und Kindern dabei oft kollidieren. Auch wenn es schwerfällt: Verzichten Sie darauf, Ihrem Kind Ihren Willen aufzuzwingen. Denn selbst wenn Ihr Kind beispielsweise nach **langen Diskussionen** die von Ihnen ausgewählte Mütze aufzieht: Sie können nicht sicher sein, dass Ihr Kind die Mütze auf dem Schulweg nicht in die Schultasche stopft. **Schließen Sie daher Kompromisse**: Akzeptieren Sie beispielsweise den Lieblingspulli Ihres Kindes, wenn Ihr Kind im Gegenzug die Regenstiefel mit Reflektoren anzieht.

Wichtig ist auch, darauf zu achten, dass sich Ihr Kind ohne Probleme **selbstständig an- und ausziehen kann**. Falls Ihr Kind beispielsweise Probleme hat, eine Schleife zu binden, ist es sinnvoller, Slipper oder Schuhe mit Klettverschlüssen zu kaufen.

Schulsport: Turnschuhe und -kleidung

Besonders im Sportunterricht ist die Ausstattung für Ihr Kind wichtig: Unfälle können so vermieden werden. Achten Sie bei der Wahl der Kleidung darauf, dass sie **Bewegungsfreiheit** bietet, aber nicht zu weit ist, da sonst die Unfallgefahr erhöht wird. Das Material sollte angenehm auf der Haut sein, atmungsaktiv und Nässe schnell abgeben. So verkühlt sich Ihr Kind nicht so schnell.

Für den Unterricht im Freien empfiehlt sich ein Pullover aus Fleece zum Überziehen. In

der Halle reichen ein kurzärmeliges Hemd und eine Gymnastik- oder Sporthose aus. Nasse Kleidung sollte auf jeden Fall nach dem Unterricht gewechselt werden. Der **Turnbeutel** bringt getragene Kleidung zum Waschen nach Hause und bewahrt ein Paar Socken zum Wechseln auf. Geben Sie Ihrem Kind Waschzeug mit, damit es nicht verschwitzt ins Klassenzimmer muss.

Alle Arten von Schmuck sind beim Sport hinderlich, vor allem Ohrringe sollten Sie Ihrem Kind schon vorher abnehmen. Wählen Sie die Kleidung so, dass Ihr Kind sie allein wechseln kann. Klettverschlüsse an den Schuhen sind dabei oft hilfreich.

Für den Sport werden besondere Schuhe benötigt: Lassen Sie sich im Fachgeschäft über Fußbett, dämpfende Fersenpolster und die Belastbarkeit des Schuhs beraten. Nur ein Schuh, der sicher am Fuß sitzt, kann Bänder, Sehnen und Gelenke Ihres Kindes schützen. **Universalsportschuhe** eignen sich für Sport im Freien und in der Halle. Gymnastikschläppchen sind nur zum Geräteturnen geeignet.

Kinderfüße in Schuhen

Beim Schuhkauf sollte man darauf achten, dass das **Material beweglich ist, weich und atmungsaktiv**. Das gilt nicht nur für Straßen- und Turnschuhe, sondern gerade auch für die Hausschuhe. Die Schuhe sollten flach sein und die Gesamtlänge sollte zwölf Millimeter länger sein als die längste Zehe. Auch für Breite und Höhe muss ausreichend Luft bleiben.

Es ist empfehlenswert, sich in einem Schuhfachgeschäft beraten zu lassen. Ihr Kind kann den Schuh anprobieren und es wird geprüft, ob er wirklich passt. Ein Tipp: Schuhe nachmittags kaufen, weil die Füße im Tagesverlauf größer werden. Wer Schuhe

im Fachgeschäft kauft, ist auf der sicheren Seite. Aber wie lange? Das Kind wächst und der Schuh nicht. Vor allem wenn die Schuhe in der Schule sind und man so nicht jeden Tag Turn- oder Hausschuhe sieht, ist eine **regelmäßige Kontrolle der Schuhgröße** angebracht.

Der richtige Tornister

Endlich kann die erste greifbare Vorbereitung auf die Schule in Angriff genommen werden. Eltern und Großeltern freuen sich darauf, den Tornister anzuschaffen. In manchen Familien wird die Schultasche zu Ostern verschenkt. Meistens haben die Eltern ihr Kind schon vorher heimlich ausgefragt, welcher Tornister ihm am besten gefällt. Damit wird es dann überrascht.

Eine andere Möglichkeit besteht darin, den zukünftigen Schüler in den Kauf einzubeziehen. **Dadurch kann sich ein Kind weiter auf die zukünftige Lebenssituation einlassen**. Nehmen Sie sich aber mindestens einen Nachmittag für einen Bummel durch die Fachgeschäfte Zeit und vergleichen Sie intensiv und in Ruhe Preise und Qualität.

Wichtig dabei ist: Die Schultasche muss sehr viel aushalten. Sie wird bei Wind und Wetter getragen, auch einmal in die Ecke geworfen oder zum Spielen zweckentfremdet. Deshalb sollten Sie sich für einen Tornister hochwertiger Qualität entscheiden. Auch Lehrer(innen) bestätigen immer wieder, dass Billigprodukte oft die Grundschulzeit kaum bis zur Mitte überstehen. Achten Sie daher beim Kauf unbedingt darauf, dass der Tornister der DIN-Norm 58124 entspricht oder die GS-Plakette für geprüfte Sicherheit trägt.

Am besten wählen Sie einen Tornister mit **geringem Eigengewicht** aus. Als Faustregel

SO LEICHT IST NOCH KEINER IN DIE SCHULE GEKOMMEN!

DerDieDas sind 3 superleichte Schulranzenmodelle mit Top-Tragekomfort, super Ausstattung und tollen Zubehörteilen – jetzt neu im 5-teiligen Set! Mehr Infos unter: www.derdiedas-ranzen.de



DerDieDas
Fliegengewicht

Im Test:
12 Schulranzen
Ausgabe: 4/2009



**WIEGT NUR
CA. 850 GRAMM**

Fliegengewicht
Sicherheit leicht gemacht: einer der leichtesten Schulranzen nach DIN. In 6 tollen Motiven.



**WIEGT NUR
CA. 800 GRAMM**

Fliegengewicht XS
Mit Sicherheit noch leichter – und so kompakt! Ideal für Kann-Kids. In 6 attraktiven Dessins.



**WIEGT NUR
CA. 900 GRAMM**

XLight
Der neue superleichte Rucksack-Ranzen in coolen Design und 4 ganz neuen Motiven.

DERDIEDAS®

Die Schulranzenmacher

Die Einstellung der Tragegurte sollte folgendermaßen sein:

- Ober- und Unterkante der Schultasche sollten waagrecht verlaufen.
- Die Schultasche sollte mit der Schulterhöhe des Kindes abschließen.
- Sie sollte dicht am Körper getragen werden.

dafür gilt: Mit Inhalt dürfen **zehn Prozent des Körpergewichtes** nicht überschritten werden. Schultaschen, die zu schwer sind, und falsche Tragegewohnheiten der Schüler(innen) können auf Dauer an der Wirbelsäule **schwere Schäden** hervorrufen. Deshalb muss auch die Einstellung der Tragegurte regelmäßig kontrolliert werden. Zu kurz eingestellte Gurte können zu einer Rundrückenbildung, zu lang gelassene Gurte zu einer Hohlrückenbildung führen.

Und noch ein paar Tipps:

- Achten Sie nach dem **Jahreszeiten- und Jackenwechsel** auf eine veränderte Tragegurteinstellung.
- Prüfen Sie einmal pro Woche mit Ihrem Kind in der Schultasche nach, ob sich **unnötiger Ballast** angesammelt hat.

- Wenn nicht ohnehin schon zahlreich vorhanden, sollte man **Rückstrahler oder Reflexfolien** an der Schultasche anbringen. Man kann die Reflexstreifen in jedem gut sortierten Nähbedarfsladen kaufen. Sie sind selbstklebend und besonders in der Herbst- und Winterzeit enorm wichtig für die Sicherheit Ihres Kindes!
- Sehr beliebt und von Verbrauchermagazinen mit dem Prädikat „Gut“ ausgezeichnet sind **ergonomisch geformte Schultaschen**. Solche Tornister besitzen eine sich dem Rücken anpassende ergonomisch geformte Rückenschale mit Netzabspannung und Beckenpolsterung. Sie garantieren eine große Armfreiheit und verhindern einen Wärmestau.

Der Arbeitsplatz Ihres Kindes

Mit der Schule kommen auch bald die ersten Hausaufgaben. Für die Eltern und vor allem für das Kind ist es wichtig, schon vorher zu überlegen: Wo werden wir später die Hausaufgaben erledigen? Dazu gibt es viele Möglichkeiten, die je nach Wohnsituation und Geldbeutel unterschiedlich ausfallen können.

Zuerst sollte sich die Familie überlegen, ob und wo sie Platz für einen **Kinderschreib-**



„Paul soll seinen Tornister einräumen. Streiche die Dinge aus, die nicht hineingehören!“



tisch findet. Meist wird der Schreibtisch in das Kinderzimmer gestellt. Wichtig ist dabei, dass Ihrem Kind genügend Raum zum Spielen bleibt und der Schreibtisch das Kinderzimmer nicht völlig dominiert. Trotz Schule und Hausaufgaben steht schließlich das Spielen für die Erstklässler nach wie vor an erster Stelle. Das wird sich auch später nicht so schnell ändern.

Überprüfen Sie daher genau, wie viel Platz im Kinderzimmer noch bleibt, wenn Sie sich Ihr Lieblingsmodell ins Kinderzimmer stellen. Eventuell kann man anderes, inzwischen überflüssiges Mobiliar oder Spielzeug aussortieren, um somit Platz für die veränderte Situation zu schaffen. Es gibt schmale und ausladende Schreibtischmodelle, die man auf die Platzsituation abstimmen kann. Zu empfehlen ist ein Schreibtisch mit geneigter Arbeitsfläche, da so eine optimale Sitzhaltung unterstützt wird und die Wirbelsäule und der Bandscheibenapparat im **Sitzen bei geradem Rücken** am wenigsten beansprucht werden. Orthopäden empfehlen beim Lesen und Schreiben eine **Neigung von mindestens 16 Grad**.

Und mit dem Problem, dass bei solch einer Schräge sämtliche Stifte herunterrollen, sind die Hersteller schon fertig geworden. Man kann Schreibtische kaufen, die eine Auffangrinne für die Stifte haben. Wiederum andere Modelle haben nur einen Teil

des Schreibtisches mit einer Neigung versehen. Auch andere Hilfsmittel für die Hausaufgaben liegen dann gut bereit. Wenn der Tisch zudem **höhenverstellbar** ist, kann er immer dem momentanen Wachstum des Kindes angepasst werden.

Oft möchte das Kind zu Beginn lieber in der Nähe einer Bezugsperson am Esstisch sitzen und dort die Hausaufgaben erledigen. Das muss dann nicht bedeuten, dass man auf einen guten Sitzplatz verzichten muss. All diese Anforderungen kann auch ein ganz gewöhnlicher Esstisch erfüllen. Sie benötigen lediglich ein geneigtes Auflagepult (42 x 50 Zentimeter). Auch hier ist eine flache Abbruchleiste als Stiftablage angebracht.



Hoch Hinaus

Kreativ, flexibel
Orgoo
wächst mit dem Kind

www.hochbetten-hoch-hinaus.de

Harffstr. 34
40591 Düsseldorf
0211 / 788 47 33



GROSSHANDEL

Büroservice



Hygiene- & Reinigungsbedarf



wala2002@t-online.de
Fax 758 03 30
Telefon 0202.758 00 62

Schwelmer Straße 118 • 42389 Wuppertal

Bürobedarf • Schulbedarf • EDV-Zubehör • Druckservice

So passen Sie Tisch- und Stuhlhöhe optimal an:

Körpergröße des Schülers in cm	Tischhöhe in cm	Sitzhöhe in cm
97–112	46	26
112–127	52	30
127–142	58	34
142–157	64	38
157–172	70	42
über 172	76	46

(nach der DIN/ISO-Norm 5970 für die optimale Tisch- und Sitzhöhe)

Es sei jedoch gesagt, dass Sie nach Möglichkeit einen **ruhigen Platz für den Schreibtisch** Ihres Kindes finden sollten. Die Konzentration wird durch jede Ablenkung beeinträchtigt. Früher oder später bleibt kaum Alternative zu einem eigenen Arbeitsplatz. Der **Schreibtischstuhl** sollte ebenfalls **höhenverstellbar** sein. Jedes halbe Jahr sollte man bei Tisch und Stuhl

prüfen, ob beides noch richtig eingestellt ist, da das Kind in der Zwischenzeit gewachsen sein kann.

Außerdem ist es wichtig, dass der **Schreibtischstuhl** eine **federnde, höhenverstellbare** Rückenlehne hat, um den Rücken zu stützen. Ausreichende Beinfreiheit im Fußraum ist ebenso zu berücksichtigen. Eine **schräge Sitzfläche** kann ebenso dazu beitragen, eine gerade Haltung einzunehmen.

Praktisch ist sie aber nur bei der vorderen Sitzhaltung, die beim Lesen und Schreiben eingenommen wird. Da man sich bei schräger Sitzfläche nicht zurücklehnen kann, sollte die Sitzfläche des Stuhles beweglich sein. Einfacher und auf alle Stuhlformen anwendbar ist ein **Keilkissen**. Diese gibt es entweder aus Schaumstoff oder aufblasbar aus Plastik im Fachhandel und in Sanitätsgeschäften.

Stifte und Mäppchen

Hier darf man nicht nach dem Motto „Je mehr, desto besser“ verfahren, sondern man sollte genau überlegen, was sinnvoll ist. Beliebte sind immer noch die so genannten

Einfach Schulbedarf das ganze Jahr

STAPLES macht Schule easy

5 € Rabatt-Gutschein (30.-Mindesteinkaufswert)

Gültig bis 31.12.2010 für alle Artikel bei STAPLES in Wuppertal, Aue 46 und Höhe 80. Ein Gutschein je Kunde einlösbar. Barauszahlungen sind nicht möglich.

611000000000065



Mega-Auswahl an Schulartikeln: von Stift bis Collegenblock, von Tasche bis Schreibtisch ...





STAPLES
Der Büro-Megamarkt™
einfach easy.

STAPLES in Wuppertal:
Aue 46 und Höhe 80
Mo–Fr 9–20 Uhr, Sa 9–18 Uhr

Doppeldeckermäppchen, den Lehrerinnen und Lehrern sind sie jedoch ein Graus.

Zum einen braucht ein Doppeldeckermäppchen viel Platz auf dem Arbeitstisch. Zum anderen ist es für die Kinder schwierig, in solch einem großen, unübersichtlichen Mäppchen Ordnung zu halten.

Besser geeignet sind **einstöckige Mäppchen**. Diese reichen völlig aus, um alle für die Schule erforderlichen Stifte Ihres Kindes unterzubringen. Darüber hinaus ist ergänzend auch ein **Schlampermäppchen** für weitere Hilfsmittel wie Schere oder Kleber sinnvoll. Legen Sie Wert auf einen **Erstklassfüller?** Im Fachgeschäft können Sie aus einer Vielzahl von Füllern speziell einen für Schreibanfänger wählen. Das erste richtige Schreibgerät prägt die spätere Handschrift wie kein anderes!

Wie das Mäppchen ausgestattet sein muss, erfahren Sie zu Schulbeginn von der Lehrkraft. Das Mäppchen nach und nach weiter auszustatten (mit einem Zirkel, Geodreieck etc.), ist sinnvoller, als es von Anfang an mit nicht benötigtem Schreibzeug zu überlasten. Achten Sie stattdessen lieber auf die Qualität der Stifte. Häufig abbrechende Buntstifte nehmen schnell die Freude am Malen oder Schreiben. Besonders zu empfehlen sind extra dicke Holzstifte, da diese äußerst stabil sind und den Erstklässlern die Stifthalterung erleichtern. Sie erlauben auch mehr Kreativität als beispielsweise Filzstifte, die zudem der Umwelt schaden. Auch beim späteren Kauf von Heften, Blö-



cken und weiteren Schreibutensilien sollten Sie auf den **Umweltaspekt** achten. Ihr Kind lernt, auf seine Umwelt zu achten, und hat das Gefühl, selbst etwas dafür tun zu können.

Linkshänder? So geht's leichter!

Das Wissen, dass man Linkshänder nicht umerziehen soll, ist mittlerweile Allgemeingut. Allerdings haben Linkshänder es nicht immer leicht. Scheren, Stifte oder Hefte, die für Rechtshänder konzipiert sind, machen ihnen das Leben schwer. In einem auf den Einsatz der rechten Hand ausgerichteten Alltag bedeutet Linkshändigkeit für Eltern und Kinder deswegen, dass sie sich mit speziellen Materialien ausstatten müssen.

Längst gibt es Füller für Linkshänder beziehungsweise Füller, die sowohl für Rechtshänder als auch für Linkshänder geeignet sind. Daneben bietet der Fachhandel **spezielle Linkshänder-Schulartikel** an. Diese machen nicht nur das Leben und Lernen leichter, sie unterstützen auch den natürlichen Bewegungsablauf der Linkshänder. So haben z. B. Collegeblöcke mit Kopfspirale den Vorteil, dass die Kinder nicht mehr durch die links angebrachte Spirale beim Schreiben behindert werden. Spitzer verfügen über Messer in anderer Drehrichtung und bei Scheren sind die Klingen genau andersherum angebracht. Auch die übrige Lernumgebung sollte dem Linkshänder angepasst sein: So empfiehlt sich, dass Linkshänder in der Schule links außen oder neben einem anderen Linkshänder sitzen, damit sich die Nachbarn nicht mit den hantierenden Armen in die Quere kommen. Und die Computermouse (mit umgepolter Tastenbelegung) sollte links neben der Tastatur liegen.

Jetzt geht's los – der erste Schultag

Ein ganz besonderer Tag

Für Eltern und Kinder ist der erste Schultag – nach dem ersten Kindergarten tag – ein wirklich **außergewöhnlich spannender Tag**. Eltern und Kinder sind an ihrem ersten Schultag sehr aufgeregt und voller Erwartungen. Schon einige Zeit vorher überlegen sich die Eltern, wie man diesen Tag gebührend feiert. Es ist schön, dass inzwischen fast alle Elternteile, die sich Urlaub nehmen können, dabei sind. Die ganze Familie, oft auch die Großeltern oder Paten nehmen an diesem besonderen Tag teil.



Als Eltern haben Sie vielleicht noch Erinnerungen, wie Ihr erster Schultag damals ablief. Doch der Ablauf hat sich inzwischen verändert. Denn viele Grundschulen gestalten ganz individuell eine Einschulungsfeier. Beispielsweise versammeln sich die Eltern und Kinder in der Aula oder Turnhalle. Häufig haben die vorherigen Erstklässler ein kleines Programm vorbereitet. Es werden Lieder gesungen, Gedichte über den Schulalltag vorgetragen und viele aufmunternde Worte von der Lehrerschaft und der Schulleitung gesprochen.

Nach dieser kleinen Feier werden die Kinder entweder von der Lehrkraft aufgerufen und mit den Verwandten ins Klassenzimmer geleitet oder sie orientieren sich mit ihren Eltern selbst anhand von Listen, in welche Klasse sie von nun an gehen werden. Danach gehen die Kinder zusammen mit ihrer Familie, ihrer Lehrerin oder ihrem Lehrer in den neuen Klassenraum. Nach einer kurzen Ansprache verlassen die Eltern das Klassenzimmer.

Die meisten Kinder denken, dass sie gleich am ersten Schultag Buchstaben schreiben lernen oder eine schwierige Rechenaufgabe lösen dürfen. Tatsächlich versucht die Lehrkraft als Erstes, den Kindern Aufgaben zu geben, die sie schon sehr gut können. Deshalb werden die Schülerinnen und Schüler zum Beispiel eher ein Arbeitsblatt zum Malen bekommen. Das Thema kann sich mit der Schultüte oder anderen für die Kinder wichtigen Themen innerhalb ihres neu begonnenen Schullebens befassen.

Bereits nach einer Stunde können die Eltern ihre Sprösslinge meist wieder von der Schule abholen, denn aller Anfang ist auch anstrengend. Danach liegt es in der Hand der Eltern, einen geruhsamen, einen ereignisreichen oder feierlichen Tag für den Schulanfänger und die Familie zu gestalten. Ob die Familie zusammen essen geht, in einen Freizeitpark fährt oder einen Ausflug in der Umgebung macht, hängt auch von Ihrem Kind ab. Was dabei sicher nicht fehlen darf, sind Erinnerungsfotos dieses unwiederbringlichen ersten Schultages. Fotos vom Profi werden noch in vielen Jahren im Fotoalbum bewundert.

Die Schultüte und was sie in sich birgt

Schon bei den Römern versuchte man, den Kindern den Schuleintritt mit Honigplätzchen zu versüßen. Und der Brauch, spitze Zuckertüten zu verschenken, ist schon seit Ende des 18. Jahrhunderts dokumentiert. In ländlichen Gegenden war es üblich, den Kindern eine große selbst gebackene Brezel mit auf den neuen Lebensweg zu geben.

Im 20. Jahrhundert wurde die Schultüte so, wie wir sie heute kennen, populär und ist seither nicht mehr wegzudenken. Traditionsgemäß soll die Schultüte eine **Belohnung und ein besonderer Anreiz für den ersten Schultag** sein. In der Tat freuen sich die Erstklässler besonders auf den geheimnisvollen Inhalt und tragen ihre Schultüte ausgesprochen vorsichtig in die Schule und wieder nach Hause zum Auspacken.

Schultüten gibt es in den Monaten vor der Einschulung in fast jedem Kaufhaus und in allen Papierwarenläden zu kaufen. In vielen Kindergärten entwickelt sich trotz der

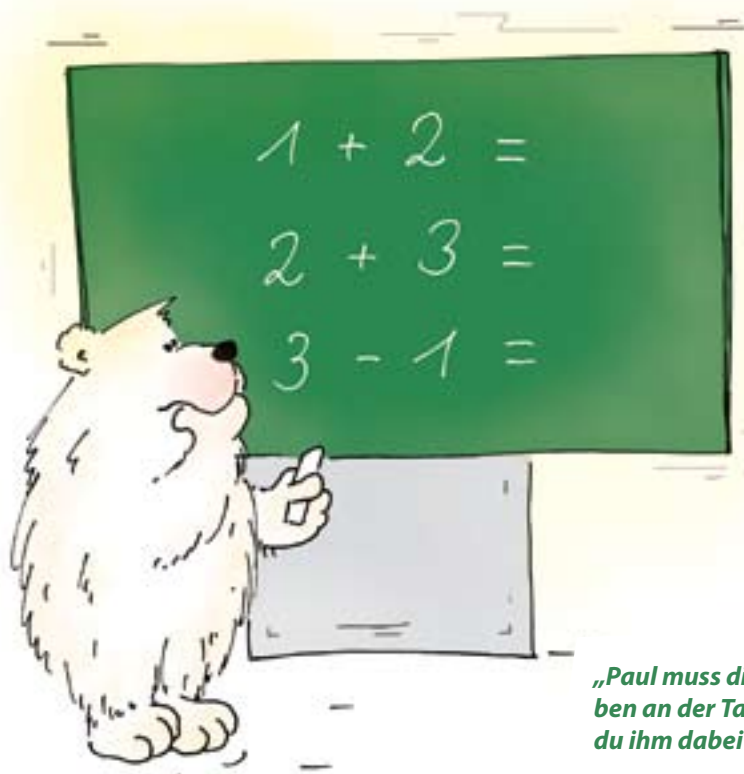
Angebotsvielfalt ein anderer Trend. Dort besteht häufig die Möglichkeit, mit dem Kind gemeinsam ein Schultütenmodell auszusuchen und zu basteln. Meist stecken die Eltern sehr viel Liebe und Zeit in ein **individuell gestaltetes Unikat**, das noch lange nach dem ersten Schultag einen Ehrenplatz behält.

Nun wäre da noch die Frage nach dem **Inhalt der Schultüte**. Früher wurde eine Schultüte vollgestopft mit Süßigkeiten, heute gehen Eltern zu einer gesundheitsbewussten Variante über. Der Inhalt besteht aus einer Mischung von (gesunden) Süßigkeiten oder Obst und kleinen Schultensilien oder Spielsachen. Wichtig: Nach dem Motto „Weniger ist oft mehr“ soll das Kind nicht mit Geschenken überhäuft werden.

Beliebt und geeignet sind: Schreib- oder Buntstifte, ein Konzentrationsspiel, Mal- oder Bilderbuch, T-Shirt oder anderes Wunschkleidungsstück, Lego- oder Playmobilpäckchen, ein bis zwei Holzwürfel (später kann man damit Rechenaufgaben besser veranschaulichen), Hörspielkassetten, eine hübsche Brotdose oder Trinkflasche, eine Lieblingssüßigkeit Ihres Kindes, ein Gutschein für einen Ausflug, zum Beispiel in den Zoo. Als Füllmaterial für die Tütenspitze kann man entweder Zeitungspapier oder eine Tüte Popcorn verwenden.

Tipps

- *Basteln Sie gemeinsam mit Ihrem Kind eine individuelle Schultüte.*
- *Schenken Sie statt Süßigkeiten lieber Dinge mit Bezug zur Schule. So hält die Freude länger an.*



„Paul muss die Rechenaufgaben an der Tafel lösen. Kannst du ihm dabei helfen?“

Der Alltag in der Grundschule

Was lernt mein Kind in der ersten Klasse?

„Die Grundschule hat den Auftrag, alle Schüler in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen. Es geht dabei vor allem darum, Wissenserwerb zu ermöglichen, Verstehen anzubahnen, Interessen zu entwickeln, soziale Verhaltensweisen sowie musische und praktische Fähigkeiten zu fördern und Werthaltungen aufzubauen.“ (Lehrplan für die Grundschule Nordrhein-Westfalen)

So lernt Ihr Kind einiges, was Sie auf den ersten Blick gar nicht greifen oder sehen können. Anfangs liegt der Schwerpunkt auf dem Erlernen von Arbeitstechniken. Denn vieles, was grundlegend für das gesamte Lernen und Arbeiten ist, muss erst in kleinsten Schritten eingeübt werden, selbst Dinge, die uns Erwachsenen selbstverständlich erscheinen. Zum Beispiel lernen die Kinder, wie man einen Bleistift richtig hält, wie man mit dem Radiergummi umgeht oder ein Wort unterstreicht. Weiterhin wird der Umgang mit den Heften

und das Aufräumen des Arbeitsplatzes eingeübt.

Geregelt ist der Lehrstoff im „Lehrplan für die Grundschule in Nordrhein-Westfalen“. Darin ist genau festgelegt, was ein Schulkind im jeweiligen Schuljahr lernen soll. Das erste und zweite Schuljahr sind zu einer Einheit zusammengefasst.

Der Lernstoff wird über zwei Jahre hinweg aufgebaut. Dabei werden die individuellen Lernfortschritte und **das Lerntempo des einzelnen Kindes** weitestgehend berücksichtigt und der Unterricht darauf abgestimmt. Außerdem sind die Fächer Deutsch, Mathematik, Heimat- und Sachkunde, Musikerziehung sowie Kunsterziehung zum grundlegenden Unterricht zusammengefasst. Die Lehrkraft gestaltet nach pädagogischen Gesichtspunkten Reihenfolge und zeitlichen Anteil der Fächer an einem Schultag. Bis zum Ende der zweiten Klasse lernt Ihr Kind kleine Texte sinnentnehmend zu lesen und selbst zu verfassen. Ihr Kind kennt den Zahlenraum bis 100 und kann darin einfache Plus-, Minus-, Mal- und Geteiltaufgaben rechnen.

Der Tagesablauf

Der Tagesablauf ist von Klasse zu Klasse unterschiedlich und wird von der Klassenleiterin/vom Klassenleiter individuell gestaltet. Ankerpunkte sind hierbei **Rituale**, die den Schultag strukturieren. Oftmals stellt der Tagesbeginn für die Schüler die erste Orientierung und Sammlung in der Gemeinschaft dar. So kann ein **Begrüßungslied** gesungen, gebetet, eine Geschichte vorgelesen oder aber wichtige Anliegen können angesprochen werden. Eventuell schließt sich die Kontrolle der Hausaufgaben an.

Den zu vermittelnden Lernstoff verteilt die Lehrerin/der Lehrer nach pädagogischen und didaktischen Gesichtspunkten auf den Schultag: Bewegungspausen lösen Phasen der Anspannung und Konzentration ab. Die Unterrichtsinhalte werden entweder gemeinsam erarbeitet oder die Schüler entwickeln in Partner- beziehungsweise Gruppenarbeit eigene Lösungswege zu bestimmten Fragestellungen. Der Lernstoff wird in Phasen der Einzelarbeit gesichert und eingeübt. Dies ist auch Ziel der Hausaufgaben, die jeden Tag gemeinsam aufgeschrieben werden. Der Schultag endet meist mit einem kurzen Gespräch, einer Verabschiedung oder einem Abschiedslied.

In einigen Klassen gibt es **freie Arbeitsphasen** (Freiarbeit, Wochenplanarbeit). Sie unterscheiden sich vom gemeinsamen Erarbeiten darin, dass individuelle Aufgabenstellungen gewählt und gelöst werden. Hierbei können Lerninhalte unterschiedlich aufgearbeitet und vertieft werden. In freien Arbeitsphasen entscheiden Kinder selbst, welcher Aufgabe sie sich zuwenden, sie teilen sich die Tätigkeit eigenständig ein und werden so zu selbstverantwortlichem Arbeiten angeleitet. Über Arbeitsergebnisse dieser Phasen tauschen sich die Schüler und die Lehrkraft wieder aus. Zudem kann die Lehrkraft gezielt auf Schüler(innen) mit **besonderem Förderbedarf** eingehen.

Neue Medien in der Schule

Bücher, CD-ROM, Hörbücher, Fernsehen, DVD, Computer und Internet – all das fällt unter den Oberbegriff Medien. Es genügt nicht, diese Medien richtig zu handhaben, sondern Kinder (und Erwachsene) sollten in der Lage sein, sich sinnvoll, effektiv und kri-

tisch mit den Inhalten und Möglichkeiten der Medien auseinanderzusetzen.

Diese Medienkompetenz wird Kindern sowohl im Elternhaus – etwa beim Vorlesen, beim sorgsamem Umgang mit Fernseher und Computer – als auch in der Schule vermittelt. Nicht durch ein striktes Fernseh- oder Computerverbot machen Sie Ihr Kind kompetent, sondern durch gemeinsame Erfahrungen und beispielhaften Umgang mit den Medien.

In vielen Grundschulen werden die Kinder zudem spielerisch an den Umgang mit neuen Medien gewöhnt. Ein Computer im Klassenzimmer ist keine große Überraschung mehr. Hier können die Kinder vor der Schule oder während der Freien Arbeit den Lernstoff einüben. Ob Sachkunde-Quiz oder Rechenspiel, Hemmungen, mit der Maus am Computer zu arbeiten, kommen so gar nicht erst auf. Dabei steht ständig eine geschulte Lehrkraft zur Seite.

Auch zu Hause können Sie Ihr Kind an den Computer heranzuführen, sollten es aber vor allem zu Beginn nicht unbeaufsichtigt las-

www.photocase.de



sen. Ein breites Sortiment an Lernsoftware ist im Handel erhältlich.

Fremdsprachen lernen

Je früher, desto besser, das gilt insbesondere fürs Sprachenlernen. Deswegen wird mittlerweile in den meisten Bundesländern eine Fremdsprache von der 1. Klasse an unterrichtet. In Nordrhein-Westfalen können die Kinder Englisch, Französisch oder Italienisch erlernen. Daneben gibt es Modelle und Projekte zum zweisprachigen Unterricht.

Teilweise ab der zweiten Klasse werden die Kinder an die neue Sprache herangeführt. Dabei stehen Spiele, Lieder und gemeinsames Erfahren der Sprache im Vordergrund. Statt Grammatik üben die Schüler Dialoge und kleine Theaterstücke ein, statt Vokabeln zu lernen, wird gekocht, gemalt und gebastelt.

Leistungsbewertung in der ersten Klasse

Die beiden Zeugnisse der ersten Jahrgangsstufe enthalten noch **keine Ziffernnoten**. Sie beinhalten einen **Bericht über das Sozialverhalten sowie das Lern- und Arbeitsverhalten** Ihres Kindes. Weiter beschreibt die Klassenlehrkraft den Lernstand Ihres Kindes und seine Lernfortschritte in den Fächern Deutsch, Mathematik, Heimat- und Sachunterricht, Werken/Textiles Gestalten, Kunsterziehung, Musikerziehung und Sport. Wie das Kind in einzelnen Bereichen weiter gefördert werden kann, soll ebenfalls im Zeugnis aufgezeigt werden. Die **Lernzielkontrollen** bleiben ebenfalls unbenotet. Um die Entwicklung der Kompetenzen Ihres Kindes in allen Bereichen festzuhal-

ten, führen die Lehrkräfte für jedes Kind einen **Beobachtungsbogen** zum Sozial-, Lern- und Arbeitsverhalten und zu den einzelnen Fächern. Diese Aufzeichnungen sind für die Lehrkräfte eine wichtige Grundlage der Beratung in Elterngesprächen.

Hausaufgaben

Wozu sind Hausaufgaben da?

Hausaufgaben werden bei Schülerinnen und Schülern zur **Vertiefung und Übung** des gelernten Schulstoffes eingesetzt. Dabei sollen die Schüler(innen) lernen, selbstständig zu arbeiten und sich verantwortlich zu fühlen. Die Hausaufgaben können mündlich, schriftlich oder praktisch zu bearbeiten sein. Für Lehrkräfte ist die Hausaufgabe ein Mittel, das Wissen der Schüler(innen) zu überprüfen und eventuelle Probleme aufzudecken, um anschließend darauf reagieren zu können. Sie geben der Lehrkraft Rückmeldung, ob die Klasse den am Vortag gelernten Stoff wirklich aufgenommen hat.

Wie lange sollte ein Erstklässler dafür brauchen?

In der ersten Klasse geht man in der Regel davon aus, dass die Schüler **circa eine halbe Stunde Arbeitszeit** für Hausaufgaben veranschlagen können. Diese Zeitspanne wird am Anfang der Schulzeit oft überschritten, obwohl die Kinder wenig Hausaufgaben zu erledigen haben. Der Grund: Das Schulkind muss in den ersten Wochen noch lernen, sich an seinem Arbeitsplatz zu konzentrieren und die gestellte Aufgabe ohne Unterbrechungen zügig zu bewältigen. Aufgrund kleiner Spielphasen zwischen der Arbeit werden aus einer 15-minütigen

Hausaufgabe am Ende schnell 45 Minuten. Wenn Ihr Kind die 30 Minuten immer wieder um einiges überschreitet, suchen Sie das Gespräch mit der Klassenlehrkraft.

Wie lernt man, Hausaufgaben zu machen?

Als Erstes müssen Sie zusammen mit Ihrem Kind herausfinden, zu welcher Zeit es die größte Leistungsfähigkeit hat. Und das ist nicht immer direkt im Anschluss an die Schule. Die Erstklässler kommen nach Hause und haben vier bis fünf Schulstunden hinter sich gebracht. Nun brauchen sie erst einmal Entspannung. Lassen Sie sich ein bis zwei Wochen auf das Experiment ein, dass Ihr Kind den **Zeitpunkt selbst bestimmen kann**. Je nach Typ wird es die Sache etwas nach hinten verschieben oder alles möglichst schnell erledigen. Sehr schnell wird Ihr Kind feststellen, dass der Abend nicht die beste Zeit zum Hausaufgabenmachen ist.

Erstens kann es sich dann schlecht konzentrieren und zweitens ist in den meisten Familien um diese Uhrzeit sehr viel los, sodass ein konzentriertes Arbeiten am Schreibtisch nicht gewährleistet ist. Jetzt ist ein gemeinsames Gespräch wichtig. Miteinander wird überlegt, warum der Zeitpunkt ungünstig war und welcher Zeitpunkt das nächste Mal besser geeignet wäre.

Bei dieser Uhrzeit sollte es zunächst bleiben. Erinnern Sie Ihr Kind rechtzeitig ans Anfangen, damit das Spiel nicht abrupt abgebrochen werden muss. Wünschenswert ist es, wenn Ihr Kind seine Aufgaben möglichst bald **selbstständig ausführt**. Doch in der Praxis sind Kinder anfangs oft unsicher. Deshalb empfiehlt sich folgende Regelung: Am Anfang erzählt das Kind, was es heute alles zu erledigen hat.

Dabei kann ein Hausaufgabenheft hilfreich sein. Viele Lehrkräfte führen die Kinder schon zu Beginn an das systematische Aufschreiben der Hausaufgaben heran: Selbst wenn das Kind noch nicht schreiben kann, werden Bilder und Symbole von der Tafel abgezeichnet. So kann es sich an alle Aufgaben erinnern. In den ersten Tagen oder Wochen kann man dann bei unsicheren Kindern noch etwas helfen, sollte sie danach aber immer weiter in das eigenständige Arbeiten entlassen. Zeigen Sie Ihrem Kind, dass es selbst **überlegen und handeln** soll. Signalisieren Sie ihm Hilfe, wenn es wirklich nicht mehr weiterkommt.

Diese ist sinnvoll, wenn man sich Aufgabenstellung und Denkschritte vom Kind erklären lässt, um vorsichtige Einwürfe zu machen, die den Erstklässler selbst wieder auf die Spur bringen. Nur Lösungen aufzuzeigen, würde die Kinder in die Unselbstständigkeit führen. Anschließend soll das Kind wieder allein weiterarbeiten. Wer von Anfang an neben seinem Kind sitzt, wird dies aus gemeinsamer Gewohnheit noch in der vierten Klasse tun!

Für alles, was Menschen offenbar begeistert, scheint ihr Konzentrationsreservoir beinahe unerschöpflich. Bei anderen Aufgaben und Tätigkeiten hingegen lässt die Konzentrationsbereitschaft schnell nach. Doch Konzentration lässt sich trainieren – durch Konzentrations- und Gedächtnisspiele etwa. Dieses Training kommt dann auch bei weniger interessanten Aufgaben (die ja durchaus im Schulalltag vorkommen sollen) zum Tragen.

Manchmal erinnern sich Kinder gerade bei den Hausaufgaben an **Probleme** mit Mitschüler(inne)n oder ärgern sich über die Lehrkraft oder die „vielen“ Hausaufgaben. Versuchen Sie zunächst neutral die Sorgen Ihres Kindes anzuhören. Wenn Ihr Kind mit seinen starken Gefühlen vertrauensvoll zu Ihnen kommt, wäre es problematisch, wenn Sie seine Probleme abtun würden. Gerade in einem solchen Moment braucht Ihr Kind Ihre Hilfe und Ihr Mitgefühl, um seine Wut, seine Enttäuschung oder den Ärger zu verarbeiten. So kann es am nächsten Tag wieder neu anfangen.

Lernprobleme

Fast jedes Kind hat auf die eine oder andere Weise Probleme mit Teilbereichen der Schulanforderung. Sei es das hoch motivierte Einzelkind, das ständig der Lehrerin oder dem Lehrer ins Wort fällt, der Linkshänder mit anfänglichen Schreibproblemen oder das ruhige Mädchen mit den Rechenschwierigkeiten. Lassen Sie sich auf solche Problemsituationen ohne Ängste ein.

Jedes Kind hat beim Lernen und beim Zurechtfinden mit den neuen Anforderungen des Schulalltags **seinen eigenen Rhythmus**. Die meisten anfänglichen Probleme lösen sich im Laufe der Zeit von selbst. Bei manchen Kindern geht das vielleicht langsam und kostet viel Kraft, aber wenn die notwendige Ruhe und die Akzeptanz für Ihr Kind mit all seinen individuellen Schwächen vorhanden sind, dann wird sich Ihr Kind langsam aber sicher in seinen Pro-

Beachten Sie, dass jedes Schulkind seine eigene Arbeitsweise entwickelt und sein individuelles Tempo hat. Vergleiche erhöhen nur den Druck auf Sie und Ihr Kind.

blembereichen verbessern. Wenn Sie das Gefühl haben, Ihr Kind kommt aus einer Blockade auch nach längeren Anstrengungen nicht heraus, dann sollten Sie sich weitere Hilfe suchen. Wenn Sie annehmen, dass Ihr Kind den Schulanforderungen über einen längeren Zeitraum nicht entsprechen kann und schon in seiner bisherigen Entwicklung bestimmte Probleme auftraten (zum Beispiel das Kind das Krabbeln übersprungen hat, spät zu sprechen begonnen hat, sich im Kindergarten schlecht konzentrieren konnte), sollten Sie das **Gespräch mit der Lehrkraft** suchen.

Dabei ist es wichtig, sich vorbehaltlos über Probleme des Kindes auszutauschen.

Gemeinsam mit der Lehrkraft sowie später mit der entsprechenden Facheinrichtung werden Sie zum Wohle Ihres Kindes sicher einen Weg finden, um ihm die tägliche Lernfrustration der Schule zu ersparen. Denn in einer Facheinrichtung wird mit Ihrem Kind seinen Problemen entsprechend individuell gearbeitet und gelernt.

Es gibt viele Möglichkeiten, den Knoten bei einem Kind zu lösen. Einleuchtend erscheint die Methode, Denkprozesse, die für das Kind momentan zu „schwierig“ und abstrakt sind, in Seh-, Hör-, Tast- und Erlebbares umzuwandeln. Wenn ein Kind Probleme mit dem Addieren von Zahlen hat, dann können zwei große verschiedenfarbige

Förderunterricht bei Schulproblemen

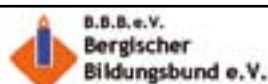
Lesen • Rechtschreiben • Mathematik

Ihr Kind lernt in liebevoller Atmosphäre bei erfahrenen Lehrern und Logopäden. Rufen Sie uns an!

 **HASENSCHULE**

www.hasenschule.de

Friedrich-Ebert-Str. 142
42117 Wuppertal
Tel. (0202) 300 400
wuppertal@hasenschule.de



Mathematik

Deutsch

B.B.B.e.V.

Englisch



Bundesallee 233
42103 Wuppertal
Tel. 0202 45 09 73
Fax. 0202 45 09 68
www.bbb-ev.eu
info@bbb-ev.eu

Schweben Sie mit unserer qualifizierten Nachhilfe immer nach vorne.

Wir bieten:

- Kostenlose Hausaufgabenbetreuung*
- Nachhilfe in **Mathematik**, **Deutsch** und **Englisch** von der 2. bis 13. Klasse
- Soziale Aktivitäten
- Sozialpädagogische Beratung
- Elternseminare
- Individuelle Schulberatung

*in Kombination mit Nachhilfekursen



Holzwürfel (in Spielzeugläden erhältlich) dabei helfen, die ganze Sache etwas attraktiver und begreifbarer zu machen. Helfen können Sie auch, wenn eine Schülerin/ein Schüler Schwierigkeiten hat, einzelne Buchstaben im Kopf zu behalten. Das kann man mit **lustigen Spielen** sehr abwechslungsreich üben. Lassen Sie Ihr Kind beispielsweise mit dem Finger einzelne Buchstaben auf Ihren Rücken malen, die Sie erraten müssen. Auch Sandpapierbuchstaben, welche die Kinder mit den Fingern nachfahren, werden auf einer anderen Ebene erlebt, als wenn sie nur im Lesebuch gesehen werden. Oft erleichtern sich Schüler(innen) ihre Lese- und Schreibprobleme auch, indem sie neue Wörter, Rechenaufgaben oder

Buchstaben in bunten, leuchtenden Farben schreiben. Farben ermuntern und motivieren. Das Auge bekommt stärkere Signale.

Sonderpädagogischer Förderbedarf

Viele Kinder benötigen eine besondere sonderpädagogische Förderung. Probleme beim Hören, Sehen, Sprechen sowie Verzögerungen in der emotionalen und sozialen Entwicklung können dafür der Grund sein. Kinder mit Lernschwächen, geistigen oder körperlichen Behinderungen erhalten die bestmögliche Förderung in einer Förderschule. Auch der „Gemeinsame Unterricht“ in der Grundschule ist unter bestimmten Voraussetzungen möglich.

Bei Lernproblemen hilfreich Bachblütentherapie

Bea Schönfeldt
Naturheilpraxis

Berglehne 33
42281 Wuppertal
Telefon 0202 - 270 11 70
Telefax 0202 - 270 11 69

info@beaschoenfeldt.de
www.beaschoenfeldt.de

andere Therapien
Fußreflexzonenmassage, Kinesiologie etc.

Hochbegabung

Man spricht von Hochbegabung, wenn Kinder einen Intelligenzquotienten von über 130 haben. 100 ist der statistische Durchschnitt. Eltern merken meist schon in den ersten drei, vier Jahren, dass ihr Kind in seiner Entwicklung deutlich weiter ist als die Gleichaltrigen. Aber nicht immer wird Hochbegabung früh erkannt. Dann kann die zwangsläufige Unterforderung in der Schule zu Langeweile, Unaufmerksamkeit und mittelmäßigen bis schlechten

Gemeinsam im Bildungshaus "Alt Hatzfeld":

Lese-Zeichen

Legasthenie / LRS?
Rechenschwäche / Dyskalkulie?

Wir beraten und helfen.

Telefon: 0202 - 2 41 31 21
www.Lese-Zeichen.com

Entspanntes Lernen e.V.

Verein für frühkindliche Erziehung

Bildung mit Begeisterung
Pädagogik mit Pfiff
Feste mit Fantasie

Tel.: 0202 - 2 41 31 60
www.Entspanntes-Lernen.de



Hatzfelder Str. 115 * 42281 Wuppertal

Noten führen. Wichtig ist, den adäquaten Förderweg für jeden einzelnen Begabten zu finden. Erste Anlaufstellen für Eltern sind in diesem Zusammenhang die Klassenlehrerin oder der Klassenlehrer und die Schulpsychologin/der Schulpsychologe oder einer der bundesweit agierenden Interessenverbände.

Betreuungsmöglichkeiten

Wenn Sie berufstätig sind und Ihr Kind bisher bei einer Tagesmutter, Bekannten oder in einer Kindertagesstätte gut versorgt wussten, dann sollten Sie sich **rechtzeitig** Gedanken über die zukünftige Unterbringung Ihres Kindes vor und nach dem Schulbesuch machen. Die meisten Schulen bieten die sogenannte Mittagsbetreuung bis etwa 14 Uhr an. Hierüber werden Sie bei der Schuleinschreibung genauer informiert. Für **eventuell auftretende Lücken in der Betreuung** sollten Sie unbedingt in Ihrer Planung vorgesorgt haben.

In Nordrhein-Westfalen sind viele Grundschulen **offene Ganztagschulen**. Die Zusammenarbeit von Schule und Jugendhilfe macht's möglich: Denn so wird der tägliche Schulunterricht mit außerschulischen Angeboten unter einem Dach zusammengeführt. Die Vorteile liegen in der Vielfalt der Angebote, die von der Hausaufgabenbetreuung über zusätzliche Förderangebote bis hin zu Angeboten aus Kultur, Sport und Spiel reichen. Es gibt auch noch andere Betreuungsmöglichkeiten: zum Beispiel die Hortbetreuung oder die Aufsicht durch eine Tagesmutter (über das Jugend- und Sozialamt zu erfahren) oder, indem sich zwei oder mehr Elternteile die Betreuung gemeinsam teilen. Diese Form wird meistens von Eltern gewählt, die nur wenige Stunden in der Woche arbeiten.



INSTITUT FÜR
LEGASTHENIKER-
THERAPIE (ILT)
U. DYSKALKULIE (LiR)

www.legasthenie-therapie.de

E-Mail: ilt-wuppertal@legasthenie-therapie.de

Hofkamp 87	Kleinenberger Straße 19
42103 Wuppertal	42719 Solingen
Telefon (02 02) 44 64 61	Telefon (02 12) 20 77 38
Telefax (02 02) 44 41 76	Telefax (02 12) 2 24 77 55

„Gein Pok mer auf Schuhe“ ...

... wenn ein Kind so etwas in sein Heft kritzelt, freut es sich auf das Ende des Schuljahres schon allein wegen des ewigen Frusts mit Lesen und Schreiben oder Rechnen. Dabei sind die meisten Schüler mit solchen Problemen weder dumm noch faul, sondern leiden an einer **Legasthenie oder Dyskalkulie**.

Häufig sind solche Lernschwierigkeiten nicht einfach auf verpassten Schulstoff oder Konzentrationsprobleme zurückzuführen, sondern auf eine ernsthafte Entwicklungs- und Lernstörung im Bereich der Schriftsprache oder des Rechnens, die sich leider – anders als viele Eltern und Lehrer denken – nicht mit der Zeit auswächst und die in allen Schulformen zu finden ist.

Diese Probleme treten unabhängig von der Intelligenz auf, führen zu schulischem Misserfolg und verursachen unbehandelt in 40 Prozent der Fälle psychische Störungen, die die soziale Integration dieser Kinder stark erschweren.

Wer das verhindern will, benötigt keine klassische Nachhilfe, sondern eine individuelle lerntherapeutische Förderung als **Einzel- oder Zweier-Maßnahme** mit gesprächs-, spiel- und verhaltenstherapeutischen Interventionen. Je früher eine gezielte Diagnostik und Behandlung einsetzt, desto besser ist die Prognose für die weitere Schullaufbahn.

**Mehr Info beim Institut für Legasthener-Therapie, Hofkamp 87, Wuppertal (mit Zweigstellen in Solingen, Reimscheid und Hückeswagen):
Telefon 0202-446461 oder im Internet unter www.legasthenie-wuppertal.de**



Die Gesundheit Ihres Kindes

Gesunde Ernährung

An erster Stelle steht am Morgen vor dem Schulanfang **das Frühstück**. Es muss nicht groß sein, aber Sie sollten darauf achten,

dass Ihr Kind jeden Tag ein wenig isst, bevor es in den Unterricht geht. Studien haben belegt, dass sich Kinder, die morgens nichts zu sich genommen haben, im Unterricht viel weniger konzentrieren können, als



Kieferorthopäde Christian Foeth

Friedrich-Ebert-Str. 17
(am Laurentiusplatz)
42103 Wuppertal
Telefon 0202 - 31 79 440

www.foeth.de

Tipp

Fast alle Tornister haben getrennt vom Hauptfach noch ein Extrafach in der Ranzentfront. Dort kann man die Trinkflasche deponieren.

Den Reißverschluss zieht man dann bis zu der herausragenden Flasche zu. So kann auch einmal etwas danebengehen, ohne dass die Hefte beschmutzt werden.

andere, die etwas gegessen haben. **Ebenso wichtig wie das Essen ist das Trinken.** Es ist immer noch nicht hinreichend bekannt, wie wichtig ausreichend Flüssigkeit vor allem in leistungs- oder stressbetonten Situationen ist. Gemeint sind damit aber keineswegs süße Sprudel- und Mixgetränke. Zu Hause sollten Sie Ihrem Kind schon vor der Einschulung regelmäßig ein großes Glas Wasser oder mit Wasser gemischten Saft zum Trinken geben. Für die Schule stellen Sie am besten ab Schulbeginn eine Flasche zum Mitnehmen bereit. Geben Sie Ihrem Kind eine ausreichende Menge stilles Wasser, Mineralwasser, Tee- oder Saftmischungen mit in die Schule. Achten Sie bitte bei der Zusammenstellung des Pausenbrottes auf eine abwechslungsreiche Kost.

In Wuppertal bekommen die Kinder Brot-dosen und Trinkflaschen gesponsert!

Sieht mein Kind wirklich gut?

Lernschwächen können mit dem schlechten Sehen Ihres Kindes zusammenhängen. Kinder mit unkorrigierter Sehschwäche haben Schwierigkeiten, optische Reize richtig zu verarbeiten. Im Kindergarten und in der Schule sind sie klar benachteiligt. Schlechte Leistungen von Kindern sind deshalb nicht immer ein Zeichen von Unwissenheit. Sie entstehen möglicherweise auch dadurch, dass Kinder Zahlen und Buchstaben nicht richtig erkennen und falsch wiedergeben oder verwechseln. Folgend haben sie Schwierigkeiten beim Rechnen und Schreiben und können oft nicht flüssig lesen. Sind die Kinder nicht in der Lage, die Informationen von der Tafel zu lesen, versuchen sie es beim Nachbarn – wirken so oft undiszipliniert und stören den Unterricht. Zeitprobleme treten auf. Stress



und Konzentrationsstörungen, Müdigkeit und Unlust sind die logische Folge unkorrigierter Sehschwächen.

Sehfehler sollten so früh wie möglich erkannt und behandelt werden. Geschieht das nicht, kann eine normale Sehentwicklung nicht mehr erfolgen und eine lebenslange Schwachsichtigkeit bleibt.

Barmen, Unterdörnen
Elberfeld, City-Arkaden
Steinbeck, Tannenbergstr.
Vohwinkel, Am Stationsgarten

akzenta

lecker, günstig, nett

Die größte Lebensmittelauswahl in Nordrhein-Westfalen!

Alles für ein leckeres Frühstück und ein gesundes Pausenbrot finden Sie bei uns:

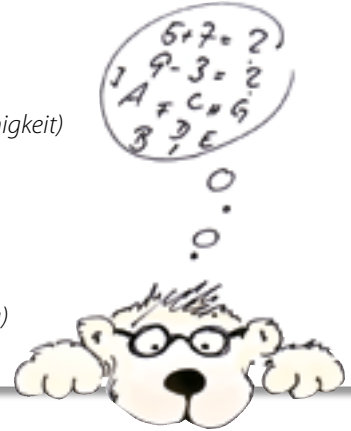
Wir führen z. B. über 1.000 Bio-Artikel und mehr als 100 fair gehandelte Produkte in unserem Sortiment.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

www.akzenta-wuppertal.de

Was sind Anzeichen für Sehprobleme?

- häufiges Augenreiben, Blinzeln oder Stirnrunzeln
- schnelles Ermüden beim Lesen oder Schreiben
- Unlust beim Malen, Schreiben oder bei Feinarbeiten
- unsichere Feinmotorik (unsauberes Schriftbild, Tollpatschigkeit)
- langsames, flüchtiges oder fehlerhaftes Lesen
- häufiges Verrutschen in der Zeile
- geringer Augenabstand zu Buch oder Fernseher
- Lichtempfindlichkeit
- häufiges Stolpern oder Balancestörungen
- auffälliges Schriftbild (Wortabstände oder Linienführung)
- Probleme beim Ballfangen



Es wird außerdem dringend angeraten, an den gesetzlich empfohlenen Vorsorgeuntersuchungen für Kinder teilzunehmen. Drei der zehn Checks widmen sich routinemäßig auch der Überprüfung des Sehnsinns. Doch finden diese Untersuchungen in zu großen Abständen statt und bieten keine absolute Sicherheit für das frühzeitige Entdecken von Sehfehlern.

Hörprobleme bei Schulkindern

Hörprobleme bei Schulkindern sind häufig die Ursache für Lernschwierigkeiten und Stress.

„Die Kinder bekommen nicht mit, was gesagt wird, und können nicht entsprechend reagieren. In diesen Fällen wird für Lehrer und Eltern intensives Zuhören und Beobachten zu der alles entscheidenden Schlüsselqualifikation im Hinblick auf die weitere Förderung des Kindes“, schreibt Dr. Marianne Wiedenmann, Fachbuch-Autorin, Sprachheillehrerin und Sprachheiltherapeutin mit Lehrauftrag der Uni Frankfurt.

Einwandfreies Hören gilt als zentrale Lernvoraussetzung im Schriftspracherwerb und für alle Kulturtechniken. Wer ähnliche Laute beispielsweise bei 13 und 30 oder bei Nagel und Nadel nicht unterscheiden kann, wird falsch rechnen und im Diktat Fehler machen. Ist das Hörvermögen eingeschränkt, so sind an das jeweilige soziale Umfeld hohe Anforderungen im Umgang mit dem Kind gestellt.

Silke Brandes vom Forum Besser Hören: „Im ersten Schritt müssen Eltern wie Lehre-



www.photocase.de

rin/Lehrer gleichermaßen ein Bewusstsein für die Bedeutung des Hörens aufbauen. Ist dieses Bewusstsein schließlich vorhanden, fällt der zweite Schritt meist leichter: Bei einem Großteil der Kinder mit Hörminderungen empfiehlt sich die Anpassung eines Hörsystems. Je früher diese Anpassung erfolgt, desto größer ist die Chance auf eine Korrektur der Hörminderung.“ Bei fachgerechter Betreuung durch einen HNO-Arzt und den Hörgeräteakustiker ist die Anwendung von Hörsystemen völlig unproblematisch. Die Kleinen reagieren fast immer positiv auf die Hörhilfen, da sie ihnen deutliche Verbesserungen und unmittelbare Hörerlebnisse verschaffen.

Eine Liste mit Tipps, Kontaktadressen und Buch-Empfehlungen rund um das Thema kann kostenlos beim Forum Besser Hören in Hamburg angefordert werden.

Kontakt:

Forum Besser Hören

Spadenteich 1

20099 Hamburg

Telefon: 040 284013-50

Telefax: 040 284013-40

E-Mail: info@forumbesserhoeren.de

Internet: www.forumbesserhoeren.de

Zahnarztbesuch – ein Kinderspiel?

Zahnärztängste werden zu 80 Prozent im Kindesalter verursacht. Vielfach übertragen Eltern ihre negativen Erfahrungen auf die Kinder. Dabei sollten Kinder frühzeitig und richtig auf den Zahnarztbesuch vorbereitet werden. Durch die Zusammenarbeit von Elternhaus, Schule und Zahnarztpraxis kann Kindern die Angst vor der Zahnbehandlung genommen werden. Wenn Sie

die folgenden [Grundregeln zur Vorbereitung eines Zahnarztbesuchs](#) beachten, wird der Zahnarztbesuch in Zukunft ein Kinderspiel:

- Oft werden den Kindern von ihren Bezugspersonen Geschenke und Belohnungen für einen Zahnarztbesuch versprochen. Damit wird eine „Alltäglichkeit“ zu etwas Besonderem. Kleine Belohnungsgeschenke sollten nur die Behandler(innen) verteilen dürfen.

„Paul war mit seinem Papa beim Zahnarzt. Was muss er zur Zahnpflege verwenden? Streiche die falschen Dinge aus!“



- Gedankenlos erzählen Familienangehörige in Anwesenheit von Kindern „Katastrophengeschichten“ von vergangenen Zahnarztbesuchen. Dies schürt die lebhafteste Fantasie und Ängste der völlig unbedarften Kinder.
- Aussagen wie „Es tut nicht weh“ oder „Du brauchst keine Angst zu haben“ sollten aus der Kommunikation völlig verschwinden. Kinder denken primär prozesshaft und verstehen keine Negationen. Die Botschaft für sie ist genau das Gegenteil und wird tief im Unbewussten durch Wiederholungen weiter verankert.
- Spielmaterialien (Doktorkoffer, Spiegel, Handschuhe) besorgen und mit Freunden die Behandlungssituation positiv durchspielen.
- Auf den Ressourcen und Fähigkeiten der Kinder aufbauen, zum Beispiel: „Weißt du noch, als du dich ganz sicher und stark und mutig gefühlt hast?“
- Kinder darin bestärken, möglichst allein in das Wartezimmer/Behandlungszimmer

zu gehen, denn sie haben ein natürliches Autonomiebestreben (allein machen), das hier genutzt werden kann.

Buchtipp: Hildegard Markwart, Zahnärztin und Pädagogin: „Schleckis und Schlampis Abenteuer mit der Zahnfee vom blauen Fluss.“ Ein Lern- und Spaßbuch zur Zahngesundheit.

Kieferorthopädie: Für ein gesundes Lächeln

Kinder und Jugendliche befinden sich in einem rasanten Entwicklungsprozess. Betroffen sind auch Kiefer und die Zähne. Bereits ab Beginn des Zahnwechsels kann es zu Zahnfehlstellungen und Funktionsbeeinträchtigungen der Kiefer kommen. Schiefe Zähne und falscher Biss beeinflussen langfristig die Gesundheit. Oft resultieren daraus Sprachstörungen, erhöhte Kariesanfälligkeit, Magen-Darm-Erkrankungen und vieles mehr.



Was macht ein Kieferorthopäde?

Der Zahnarzt für Kieferorthopädie ist Spezialist für Zahn- und Kieferfehlstellungen. Er erkennt den richtigen Zeitpunkt für eine Zahnsperre und korrigiert damit Störungen im Wachstum der Kiefer und der Stellung der Zähne. Die Behandlung erstreckt sich oft über einen langen Zeitraum.

Ist der Mundraum fit, kann das Kind wachsen

Atmung, Ernährung (Saugen/Kauen/Schlucken) und Bewegung (Sprache, Mimik) sind wichtige Lebensfunktionen des Menschen. Während ein Kind heranwächst, haben diese Einfluss auf seine gesamte Körper- und Persönlichkeitsentwicklung. Folgende Anzeichen für gestörte Mundraum-Funktionen sollten frühzeitig in einer kieferorthopädischen Praxis vorgestellt werden:

- schlaffe Lippen, meist geöffnet, offener Mund beim Essen
- Mundatmung
- Schnarchen, Knirschen und Zähnepres-sen
- Sprach- und Lautbildungsstörungen
- Lutschen an Daumen, Schnuller, Gegenständen
- Kau-„Faulheit“, verweigert harte Nahrung
- vorstehende Schneidezähne, Zahnfehlstellungen
- frühzeitiger Verlust von Milchzähnen durch Stürze, Unfälle, Karies.

Eine kieferorthopädische Behandlung kann die Ursachen für Zahnfehlstellungen auf-fangen und beheben. Dabei formt zum Bei-spiel ein Bionator Kiefer und Gebiss durch Trainieren der Mund- und Gesichtsmuskeln. Fehlender Platz für bleibende Zähne kann



so nachentwickelt werden und Zahnentfer-nung ist meist nicht notwendig. Neben der erzielten gesunden Zahnstellung hat die Behandlung positive Auswirkungen auf die Körperhaltung, Spannungskopfschmerzen lösen sich, Mundatmung kann auf Nasen-atmung umgestellt werden und Durchblu-tung und Entwicklung des Nervensystems werden gefördert, was zu guter Konzentra-tionsfähigkeit beiträgt.

Was tun bei Krankheit oder einem Schulunfall

Wenn Ihr Kind am Morgen krank ist und nicht in die Schule gehen kann, müssen Sie die Schule das wissen lassen. Dazu reicht ein einfacher Anruf im Sekretariat vor Unterrichtsbeginn. Die Lehrkraft braucht sich dann über die Abwesenheit des Kin-des keine Sorgen mehr machen. Sollte Ihr Kind länger als drei Tage zu Hause bleiben müssen, braucht die Schule schon bald eine schriftliche Entschuldigung. Ein ärztliches Attest ist nur bei sehr langen Krankheiten nötig oder wenn das Kind Leistungsproben nicht mitschreiben konnte. Passiert Ihrem Kind während des Unterrichts ein Unfall, sei es beim Toben auf dem Pausenhof oder im Schulsport, so ist für alles gesorgt: Sie als Erziehungsberechtigte/Erziehungsberechtigter werden zu Hause oder in der Arbeit verständigt und ein zuständiger Schularzt steht zur Verfügung.



www.photocase.de

Was neben der Schule wichtig ist

Der freie Nachmittag – Stressabbau

Nachdem sich Ihr Kind einige Zeit konzentriert an die Hausaufgaben gemacht hat und diese dann beendet sind, wird es nicht nur froh über seine Leistung sein, sondern auch begeistert über die Aussicht, jetzt endlich seinen **Neigungen nachgehen** zu können.

Deshalb sollten gerade die Eltern dafür Sorge tragen, dass sich vor allem die Erstklässler **am Nachmittag nicht zu viel zumuten**. Verplanen Sie das Kind nicht mit verschiedensten Aktivitäten und Terminen. Sicher ist es schön, wenn man nach den Hausaufgaben vielleicht ein Treffen

mit einer befreundeten Familie vereinbart. Doch wird eine Verabredung zu einem psychischen Druck während der Hausaufgaben, wenn ein genauer, recht knapp bemessener Termin folgen soll.

Hat sich ein Kind nicht nach Schule und Hausaufgaben einen freien Nachmittag mit den Nachbarkindern vor dem Haus verdient? Ist nämlich die ganze Woche verplant, stellt sich die Frage, ob Ihr Kind noch genügend aufnahmebereit für die Anforderungen der Schule ist. Seien Sie sich bewusst, dass vor allem die erste Klasse einen enormen Wandel für Kind und Familie darstellt. Die neuen Anforderungen sind zwar gut zu schaffen, doch sollte sich Ihr Kind darauf konzentrieren können.

Um sich am Nachmittag entspannen zu können, sollten Sie wenig andere Förderbereiche während der ersten Klasse ausbauen, dies bedeutet, dass Sie für Ihr Kind höchstens eine zusätzliche Aktivität pro Woche einplanen. Davon ausgenommen sind Abmachungen unter Freunden und Schulkameraden zum gemeinsamen Spiel. Unterstützen Sie das kindliche Spiel, es ist sehr wichtig, um angestaute Wut, Aggressionen, Enttäuschungen oder Druck abzubauen. Das Spiel hat sozusagen eine reinigende Wirkung auf den emotionalen Zustand Ihres Kindes.

Vermeiden Sie auch, dass Ihr Kind gleich nach den Hausaufgaben vor dem Fernseher oder Computer sitzt. Schließlich kommt es ja gerade aus einer „Sitzung“ mit den Schulaufgaben und sollte sich statt anspannender Fernsehstunden eher frische Luft und Zeit zum Austoben gönnen.

Manche Kinder brauchen aber auch Zeit, ganz für sich im Kinderzimmer herumzuwerkeln, sich sozusagen langsam von der angespannten Konzentrationsphase zu erholen. Ein Kind, das sich an einem Nachmittag gut erholen, entspannen, austoben und spielen konnte, wird frisch gestärkt und mit neuem Elan an den nächsten Schularbeitstag gehen können.

Kinder und Haustiere

Es gibt wohl kein Kind, das nicht von einem eigenen Haustier träumt, sei es ein Hund, eine Katze oder ein Kaninchen. Sicherlich haben Sie selbst schon einige Diskussionen zu diesem Thema mit Ihrem Kind geführt. Tatsächlich ist die Entscheidung für oder gegen ein Haustier nicht einfach. Während Ihr Kind voller Begeisterung für die Idee

ist, stellen sich bei näherer Betrachtung aus Elternsicht **zahlreiche Fragen**: Welches Haustier ist geeignet? Wer kümmert sich um die Pflege des Haustieres? Was machen wir mit dem Haustier während der Urlaubszeit?

Trotz all dieser berechtigten Fragen ist es unbestritten, dass Haustiere einen **positiven Einfluss** auf Kinder haben. Kinder lernen, Verantwortung zu übernehmen. Das Selbstwertgefühl wird gestärkt. Problemkinder werden oft ruhiger und ausgeglichener. Da Kinder in dem Haustier in erster Linie einen Freund und Spielkameraden sehen, sind sie bereit, kleinere Aufgaben zu übernehmen, die bei Pflege und Betreuung des Haustiers anfallen.

Dabei müssen Sie sich allerdings immer bewusst sein, dass bei allen guten Vorsätzen ein Großteil der Tierpflege von Ihnen übernommen werden muss. Frühestens ab acht Jahren sind Kinder in der Lage, sich selbstständig (aber immer noch unter Anleitung) um kleinere Haustiere wie Kaninchen oder Meerschweinchen zu kümmern. Für Hund oder Katze kann ein Kind frühestens mit zwölf Jahren sorgen. Die Verantwortung für das Tier bleibt aber letztendlich immer bei den Eltern.





Musik, Sport und Freizeitangebote

Hier spielt die Musik

Musikerziehung fördert die Entwicklung des Kindes vielseitig und nachhaltig. Sie kann einen Zuwachs an Kreativität, Konzentrationsvermögen, sozialen Fähigkeiten, an Koordinationsfähigkeit erbringen. Im Vordergrund der Musikerziehung steht die Freude des Kindes am Musizieren. Oftmals wird bereits für Kinder im Kindergartenalter in Musikschulen eine musikalische Früher-

ziehung angeboten. Zeitgemäße pädagogische Konzepte sorgen dafür, dass das Kind auf spielerische Art und Weise an die Musik herangeführt wird.

Nach der musikalischen Früherziehung im Vorschulalter besteht die Möglichkeit, ein Musikinstrument zu erlernen. Die Beratung im Fachhandel hilft, ein passendes Instrument für jedes Alter zu finden. Die Neigungen und Wünsche des Kindes sollten berücksichtigt werden. Eine große Motivation erwächst aus der Möglichkeit, in Ensembles und Orchestern gemeinsam mit gleichaltrigen Kindern zu musizieren. Wenn Kinder frühzeitig für Musik interessiert werden, kann ihnen das Musizieren in der Jugend und im späteren Leben Bereicherung sein.

Sport hält fit

Sportliche Betätigung wirkt sich ebenso positiv auf die körperliche Entwicklung wie auf die Persönlichkeitsentwicklung Ihres Kindes aus. Sie entspricht dem natürlichen Bewegungsdrang von Kindern, schafft körperlichen und emotionalen Ausgleich, schult Ausdauer und koordinative Fähigkeiten. Zudem leistet sie einen wesentlichen Beitrag zur Gemeinschaftserziehung und zum fairen Mit-

Musikschule 
notabene

Wuppertal e. V.
 Telefon: 509147

Bieten auch
 JeKi-Programm
 (Jedem Kind ein Instrument)

♪ Barmen
 ♪ Cronenberg
 ♪ Elberfeld



einander. Bereits im Vorschulalter bieten zahlreiche Vereine einen ersten Zugang zu verschiedensten Sportarten an. In kindgemäßer und spielerischer Weise werden technische und taktische Fertigkeiten und Fähigkeiten geschult. Eine besondere Bedeutung kommt dem Fahrrad zu: Das Kind bekommt frische Luft, Bewegung und der Gleichgewichtssinn wird geschult. Zugleich bekommt Ihr Kind zum ersten Mal das Gefühl von eigener Mobilität, es kann zu Freunden in der Nachbarschaft oder mit Ihnen auf einen Ausflug fahren.

Freie Zeit ist Freizeit

Ausgleich zum neuen, aber anstrengenden Schulalltag bieten auch gemeinsame Unternehmungen mit der Familie. Die **Freizeitgestaltung** sollte den Bedürfnissen aller Familienmitglieder gerecht werden. Erholung wird aus unterschiedlichen bewusst ausgewählten Aktivitäten geschöpft. Radtour, Museumsbesuch, Freibad, Wanderung, Ausflug. Wählen Sie aus den vielfältigen

Möglichkeiten jene aus, die dem Bedürfnis nach Erholung gerecht wird. Auch in unmittelbarer Nähe finden sich zahlreiche Erholungsmöglichkeiten.

In der Freizeitgestaltung werden auch die Gleichaltrigen immer wichtiger. Einen Ort, um betreut, aber ohne Eltern mit Freunden zusammen zu sein und die Freizeit zu verbringen, bieten **Kinderzentren und Jugendtreffs**.



Amadeus

Musikschule
Friedrich-Ebert-Str. 220
42117 Wuppertal
Fon: 0202/716 01 45
Fax: 0202/758 24 49

Gutschein für
4 Schnupperstunden
à 30 min
10, -- €

www.musikschule-amadeus.de
Direkt an der Schwebebahn!

Unterricht auf:
Keyboard
Flöte
Saxofon
Klarinette
Geige
Gitarre
Drums

Einzel- u. Gruppenunterricht!

Fun Key Kids®
Keyboardinstrumente spielen

GIBNARD
KLEINER

Notizen

A large rectangular area with horizontal blue lines for writing notes. A large, faint watermark reading "Notizen" is diagonally across the center.



